34. Jahrgang. Montag, 22. Juni. Abend-Ausgabe.




Nr. 18961. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Fünfkirchen**, 21. Juni. Der österreichische **Kaiser** traf heute hier ein und wurde von den Erzherzogen Friedrich und Josef, sowie den ungarischen Ministern empfangen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Die Huldigungsansprachen des Obergespans und des Bürgermeisters beantwortete der Kaiser mit herzlichem Danke für den begeisterten Empfang. Um 9 Uhr begannen die Audienzen der Deputationen in der Residenz des Bischofs. Die Stadt ist festlich geschmückt. Beim Empfange der Deputationen richtete der Kaiser an dieselben huldvolle Ansprachen. Gegenüber der Deputation des römisch-katholischen Clerus hob der Kaiser dessen Opferwilligkeit, Pietät und Kunstsinn hervor und versicherte denselben seiner unwandelbaren Gnade. Bei dem Empfange der Abordnung der Comitatsbehörden gedachte der Kaiser der Verwaltungsreform, indem er seiner Zustimmung zu derselben Ausdruck gab. Gegenüber der Deputation der israelitischen Gemeinde äußerte der Kaiser, die Macht der Krone und der vaterländischen Gesetze sichere den Israeliten wie jeder Confession in der Monarchie die staatsbürgerlichen Rechte.

**Wien**, 21. Juni. **Fürst Ferdinand** von Bulgarien ist nach Karlsbad abgereist.

**Wien**, 20. Juni. Wie die „Presse“ meldet, werden die **Vertragsverhandlungen mit der Schweiz** in der ersten Hälfte der nächsten Woche fortgesetzt werden.

**Wien**, 21. Juni. Der Wiener **antisemitische Gewerbe-Genossenschaftstag** wurde wegen Ueberschreitung seiner Statuten durch Entwickelung politischer Thätigkeit behördlicherseits **aufgelöst**.

**Paris**, 21. Juni. Die **Tramway- und Omnibusbediensteten in Marseille** und Bordeaux haben einen **Ausstand** begonnen. In Bordeaux sind kleinere Ruhestörungen vorgekommen. Als die Strikenden einige Wagen, die auf der Route waren, aufhalten wollten, gab die Gesellschaft den Befehl, daß sämmtliche Wagen in die Depots zurückkehren sollten.

**Paris**, 20. Juni. Nach hier eingegangenem Telegramm aus **Buenos-Ayres** hat der Präsident eine Botschaft an das Parlament gerichtet, in welcher er seinen Entschluß kundgiebt, sein Veto einzulegen gegen das Gesetz betreffend die Reducirung des für in Gold oder Silber zahlbaren Effecten festgesetzten sechsmonatlichen Moratoriums auf ein dreimonatliches. Die Kammer sprach sich in sehr erregter Debatte gegen das Veto des Präsidenten aus.

**London**, 20. Juni. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Calcutta sind in der Nähe von Ratina in Bengalen **Heuschreckenschwärme** aufgetreten, welche großen Schaden in den Reis- und Indigoplantagen anrichten. Es ist dies das erste Mal, daß Heuschrecken in Bengalen erscheinen.

**London**, 20. Juni. Ein in Regent-Street ausgebrochenes **Feuer** zerstörte fast gänzlich das daselbst belegene Wachsfigurencabinet von Louis Tussaud (nicht dasjenige der Madame Tussaud). Die in dem Cabinet befindliche berühmte Nürnberger Sammlung von Folterinstrumenten, deren Eigenthümer Lord Salisbury ist, wurde gerettet.

**Lissabon**, 20. Juni. Die **Budgetcommission** hat den Gesetzentwurf über die Einnahmen und Ausgaben für das Etatsjahr 1891/92 angenommen und der Regierung die verlangten Vollmachten ertheilt. — Der Ministerpräsident **d'Abreu de Sousa** ist von einem leichten **Unwohlsein** befallen.

**Rom**, 21. Juni. Der „Esercito Italiano“ meldet, der **König Humbert** habe angeordnet, daß das von der Familie des Generalfeldmarschalls Grafen **Moltke** zurückgestellte Großkreuz des Militärordens von Savoyen, mit dem der Verstorbene decorirt war, im königlichen Waffenmuseum zu Turin aufbewahrt werde.

**Rom**, 21. Juni. Ein **Circular** des Ministers des Innern **Nicotera** an die Präfecten untersagt kraft des Artikels 113 des Strafgesetzbuches jede öffentliche Vereinigung oder jedes Meeting, die den Zweck verfolgen, öffentliche Kundgebungen oder **Versammlungen bezüglich des Dreibundes** zu veranstalten.

**Mailand**, 21. Juni. In dem **Prozesse** wegen **betrügerischen Bankerotts** gegen Chairamelli und Menotti, die Directoren der falliten Turiner Banca industria e commercio wurde gestern ersterer zu 12 und letzterer zu 7 Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Konstantinopel**, 20. Juni. Die gerüchtweise gemeldete **Verhaftung** des Bandenchefs **Athanas**, des Leiters beim Ueberfall auf den Orientzug, ist ohne officielle Bestätigung geblieben.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juni.

### Landtags Schluß.

Die Zweifel, ob der Schluß der Landtagssession im weißen Saale stattfinden werde oder nicht, sind am Sonnabend erst kurz vor Beginn der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses durch Staatsminister v. Böttícher im Sinne der ersteren Alternative beseitigt worden, so daß man annehmen kann, daß die Entscheidung über die Form des Sessionsschlusses von der Annahme des Wildschadengesetzes im Herrenhause abhängig gemacht worden ist. Während der Sitzung des Abgeordnetenhauses verbreitete sich, wie unser Berliner ⚌-Correspondent schreibt, von der Ministerbank aus das Gerücht, daß eine wunderschöne Thronrede in Aussicht stehe. Ob das Aktenstück*), welches sich im übrigen durch eine freuliche Kürze und Beschränkung auf die Hauptsachen auszeichnet, jenes schmückende Beiwort verdient, darüber werden die Urtheile vielleicht nicht ganz übereinstimmen. Für die Regierung selbst und namentlich für die ministeriellen Sieger im parlamentarischen Kampfe ist die Session in der That „wunderschön“ verlaufen; aber ob die einzelnen Parteien in allen Punkten diesem Urtheil beistimmen, ist eine andere Frage. Allseitige Zustimmung wird, wie wir glauben, nur der Satz finden, der sich auf die Erhaltung der **Segnungen des Friedens** bezieht — der einzige, der sich im Weißen Saale des Bravos der Versammlung erfreute, das sich allerdings von der Zuhörertribüne, die bekanntlich fast an der Decke des Saales sich befindet, und die zutreffend als „Trompeterloge“ bezeichnet wird, als mäßiger Lärm bemerklich machte.

Ueber das gleichzeitig mit seinem Urheber verschwundene **Volksschulgesetz** geht die Thronrede mit dem Hinweis auf das nicht in vollem Umfange erreichte Ziel weg. Der Hauptnachdruck fällt natürlich auf das **Einkommensteuergesetz** und die **Landgemeindeordnung** für die östlichen Provinzen. Das erstere ist bekanntlich nahezu einstimmig gegen die Freisinnigen und einige Nationalliberale beschlossen worden und so wird die Ausführung, daß durch das Gesetz eine gerechte (gerechtere wäre besser gewesen) der Leistungsfähigkeit entsprechende Vertheilung der öffentlichen Lasten herbeigeführt worden sei, auf geringen Widerspruch stoßen, wenngleich auch diejenigen, die für das Gesetz gestimmt haben, über die Einwirkungen desselben auf die Herren Steuerzahler in keiner Weise beruhigt sind. Daß die Landgemeindeordnung — beiläufig bemerkt, das einzige Gesetz, welches ausdrücklich mit Namen genannt wird — die Vorbedingungen für die Hebung des communalen Lebens in den ländlichen Gemeinden der östlichen Provinzen gesetzlich fixire, wird die conservative Partei des Abgeordnetenhauses, die das Gesetz am liebsten zu Grunde gerichtet hätte, nicht zugeben; ihrer Ansicht nach befand sich das communale Leben im Osten in glücklichster Entwickelung. Und so werden diese auch durch den Hinweis, daß die Durchführung des Gesetzes unter Schonung der bewährten und den Bewohnern des platten Landes liebgewordenen Einrichtungen erfolgen solle, nicht beruhigt werden. Ausgeführt wird das Gesetz ja doch unter allen Umständen werden und das ist gerade das Schlimme.

Auffällig ist die Bemerkung, daß durch das Sperrgeldergesetz die Ausgleichung der Gegensätze auf kirchenpolitischem Gebiet wesentlich gefördert worden sei. Die Nationalliberalen haben das Gesetz bekämpft, weil das Geschenk von 16 Millionen an die katholischen Diöcesen in evangelischen Kreisen böses Blut machen müsse und weil dasselbe dem confessionellen Frieden nicht zu Gute kommen werde. Die damit verbundene Mahnung zum Maßhalten in den Ansprüchen zu Gunsten der Kirchen wird wiederum bei dem Centrum Anstoß geben, da darin gewissermaßen eine Warnung an die Führer im Kampf gegen die Staatsschule liegt und deren Eindruck durch die scharfe Betonung dieses Satzes durch den Kaiser nur verschärft werden konnte.

Das **Wildschadengesetz** ist, was man nur billigen kann, in der Thronrede ganz bei Seite gelassen worden. Gerade die Verhandlungen im Herrenhause am Sonnabend haben bewiesen, daß dieses

*) Den Wortlaut der Thronrede, welcher uns durch ein bedauerliches Verfahren am Sonnabend Abend nicht auf unserem telegraphischen Specialdraht übermittelt worden ist, lassen wird nachstehend noch folgen:

„Erlauchte, edle nud geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Am Schlusse einer außergewöhnlich langen und arbeitsreichen Sitzungsperiode des Landtages meiner Monarchie ist es mir Bedürfniß, Ihnen meinen königlichen Dank und meine hohe Befriedigung über die gewonnenen Ergebnisse unmittelbar auszusprechen.

Nicht vergebens habe ich beim Beginn Ihrer Berathungen der Erwartung Ausdruck gegeben, daß es Ihnen gelingen werde, in vertrauensvollem Zusammenwirken mit meiner Regierung die hochwichtigen Arbeiten, zu welchen ich Sie berufen habe, zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen.

Wenn auch das Ziel, an welchem ich festhalte, nicht in vollem Umfange erreicht werden konnte, so darf es doch mich und mein Volk mit gerechter Genugthuung erfüllen, daß neben einer großen Zahl für die fortschreitende Entwickelung des Staatswesens wichtiger Vorlagen, insbesondere für die Verbesserung unseres Steuersystems nothwendige und werthvolle Grundlagen vereinbart und die Vorbedingungen für die Hebung des communalen Lebens in den ländlichen Gemeinden der östlichen Provinzen gesetzlich festgestellt worden sind.

Die rückhaltlose Zustimmung, welche die von mir gebilligten Pläne meiner Regierung für die Herbeiführung einer gerechten, der Leistungsfähigkeit entsprechenden Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Ihnen, geehrte Herren, gefunden haben, bestärkt mich in dem festen Vertrauen, daß auch der noch rückständige Theil der auf diesem Gebiet zu lösenden Aufgaben einer gleich befriedigenden Erledigung zugeführt werden wird. Damit wird ein wesentlicher Schritt zur Befestigung der Finanzverwaltung des Staates und der Gemeindeverbände, sowie zur Förderung der Zufriedenheit meines Volkes gethan sein.

Die Durchführung der mit Ihnen vereinbarten Landgemeindeordnung wird, so hoffe ich, unter Schonung der bewährten und den Bewohnern des platten Landes lieb gewordenen Einrichtungen eine lebendige Entwickelung des communalen Lebens sichern und das Band, welches mein Volk mit meinem Hause und mit meiner Monarchie verbindet, noch fester knüpfen.

Mit Freude begrüße ich, daß durch die Ueberweisung der einbehaltenen Leistungen an die katholische Kirche die Ausgleichung der Gegensätze auf kirchenpolitischem Gebiete wesentlich gefördert worden ist. Der für das Wohl meines Volkes unerläßliche Frieden unter den Confessionen wird um so sicherer erhalten bleiben, je mehr die Ueberzeugung durchdringt, daß die zu Gunsten der Kirchen erhobenen Ansprüche auf ein mit der Stellung und den Aufgaben des Staates verträgliches Maß beschränkt bleiben müssen.

Hat demnach, wie ich dankbar anerkenne, die beendete Sitzungsperiode reiche Früchte gezeitigt, so darf ich und mit mir mein Volk vertrauen, daß diese Früchte nutzbar werden unter den Segnungen des Friedens, dessen Gefährdung zu befürchten ich keinen Anlaß habe, und den zu erhalten mein unablässiges Bemühen ist.

Es wird mich mit Genugthuung erfüllen, wenn die Erkenntniß des Werthes Ihrer im Verein mit meiner Regierung geleisteten treuen Arbeit immer weitere Kreise durchdringt und damit das Vertrauen zu meinen landesväterlichen Absichten und zu der sorgsamen Wahrnehmung der Interessen des Volkes durch seine Vertreter unvermindert erhalten bleibt.

Indem ich Sie, geehrte Herren, entlasse, bitte ich Gott, daß er auch ferner meiner und ihrer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes reichen Erfolg sichern wolle.“

## Zum Jubelfeste unseres 1. Leibhusaren-Regiments

bringt das „Mil.-Wochenbl.“ in seiner letzten Nummer einen längeren geschichtlichen Rückblick, dem wir Folgendes entnehmen:

Das Jahr 1891 ist ein Jubeljahr der ersten kriegerischen Erfolge König Friedrichs des Großen. Am 10. April 1741 — vor 150 Jahren — siegte sein ihm von seinem Vater überkommenes Heer bei Mollwitz. Die durch diesen Sieg gesicherte Besitznahme von Schlesien machte mit der Vergrößerung des Staates auch eine Vermehrung seiner Streitkräfte erforderlich. Die Erfahrungen des Krieges hatten gleichzeitig die Nothwendigkeit hervortreten lassen, das leichte Element im Heere zu stärken. Das Jahr 1741 wurde somit zum Errichtungsjahre einer Reihe von Truppenkörpern und namentlich von solchen der leichtesten Reitergattung, der **Husaren**, jener Reiter in ungarischem Gewande, „deren Auftreten als neue und ruhmreiche Factoren in den großen Kämpfen der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein in der Geschichte der Kriegskunst wichtiger und für die Entwickelung der preußischen Reiterei besonders wesentlicher Moment“ wurde.

König Friedrich hatte bei seinem Regierungsantritt neun zu zwei ungleichen Corps zusammengestellte Escadrons Husaren vorgefunden. Durch Neuwerbungen erweiterte er diese im Jahre 1741 zu Regimentern und verfügte am Schlusse des Jahres über sechs, deren Stärke auf je zehn Escadrons gebracht wurde. Da gleichzeitig auch die Fußwaffe eine Vermehrung um mehrere Regimenter erfuhr, so könnte das Jubeljahr des Sieges von Mollwitz auch ein Jubeljahr für das Bestehen vieler Regimenter unseres Heeres sein; leider hat aber das Verhängniß von 1806 die meisten der in Frage kommenden Truppentheile vernichtet. Nur einer von ihnen ist dem Heere bis in das gegenwärtige Jubeljahr hinein erhalten geblieben und kann in diesem somit auf ein 150jähriges Bestehen zurückblicken: das am 9. August 1741 als fünftältestes Husarenregiment ins Leben gerufene „Regiment schwarze Husaren“, am 7. September 1808 ernannt zum „Leib-Husarenregiment“, am 20. Dezember 1808 getheilt in 1. und 2. Leib-Husarenregiment. In diesen Regimentern, als das 1. Leib-Husarenregiment Nr. 1 und das 2. Leib-Husarenregiment Kaiserin Nr. 2 somit heute noch der Armee angehörend, bilden die schwarzen Husaren die einzigen noch vorhandenen Zeugen der umfassenden, heerverstärkenden Thätigkeit, welche König Friedrich im Jahre 1741 entwickelte.

Aus dem Feldlager bei Strehlen datirt der im Zerbster Archiv aufbewahrte, an Fürst Leopold von Dessau im Lager von Goettin bei Brandenburg gerichtete Befehl zur Errichtung des Regiments, welches das Glück haben sollte, als einziges von den zahlreichen Neubildungen von 1741 die Glückswende von 1806 zu überdauern. Ein besonderer Glückstern hat den schwarzen Husaren von ihrem Erscheinen im preußischen Heere an geleuchtet. Nicht allein, daß sie es bis zu einem 150jährigen Bestehen gebracht haben — die Art, wie sie diese 150 Jahre lang ununterbrochen Dienste gethan und Antheil genommen haben an den Ereignissen des für die heutige Machtstellung Deutschlands bedeutungsvollsten Entwickelungsabschnittes unseres Vaterlandes, sichert ihrem bevorstehenden Jubelfeste die freudige Theilnahme weiter Kreise des Heeres und des Volkes.

Der erste schlesische Krieg brachte den schwarzen Husaren die Feuertaufe nicht mehr. Ihre erste größere Waffenthat trägt das Datum des 10. Oktober 1744, des Gefechts bei Moldauthein. Flügel an Flügel mit den Zietenhusaren ritten sie dort ihre erste große Attacke. Als sie darauf in das Lager der Armee zurückkehrten, setzte König Friedrich sich selbst an ihre Spitze und führte sie in besonderer Ehrung die ganze Front des Heeres entlang. Als sie im nächsten Frühjahr, der Abtheilung des Obersten v. Winterfeldt zugetheilt, bei Hirschberg und Landeshut sich wiederum mit dem Feinde gemessen hatten, berichtete jener an den König: „Ich glaube nicht, daß jemals Truppen in der Welt einen Feind so attackiret haben als Eurer Majestät Husaren.“

Wenige Tage später, nach der „gloriosen Bataille“ von Hohenfriedberg, hing König Friedrich dem Chef und Führer des Regiments, dem Obersten v. Ruesch, auf dem Schlachtfelde den Orden pour le mérite um und versprach, seine erneut bewiesene Tapferkeit und Umsicht noch an seinen Kindeskindern zu lohnen. Noch in demselben Jahre, 1745, war es auch, daß die schwarzen Husaren bei Katholisch-Hennersdorf im ehrlichen Reiterkampf, Mann gegen Mann, das erste Paar Pauken eroberten, die sie seitdem führen.

Im siebenjährigen Kriege finden wir die schwarzen Husaren zuerst in Ostpreußen, ihrem damaligen Garnisonbereiche, wo sie, obwohl erheblich schwächer als ihre Gegner, die Russen, nach König Friedrichs eigenen Worten „ausgezeichnete Vortheile gegen diese Barbaren davontrugen“ und gleich der übrigen Reiterei das Meiste hatten thun müssen.“ Bei Groß-Jägersdorf warfen sie die feindliche Cavallerie des russischen linken Flügels, attackirten mehrere Bataillone und nahmen acht Geschütze. Nach der Aufgabe Ostpreußens fochten die schwarzen Husaren in Vorpommern gegen die Schweden, in Hinterpommern, der Mark und Posen gegen die Russen, in Schlesien und Sachsen gegen die Oesterreicher. Die Tage von Zorndorf, Gostyn und Reichenbach wurden für sie durch erfolgreiche Attackerritte besonders ruhmvoll. In zahlreichen kleinen Gefechten, bei Unternehmungen, Ueberfällen und Streifereien sowie im Beobachtungsdienst bewiesen sie sich als Meister des kleinen Krieges, den Kroaten und Panduren ebenso überlegen wie den Kosaken. Auf dem berühmten Marsche König Friedrichs vom Schlachtfelde von Kunersdorf nach Schlesien leisteten sie im Aufklärungs- und Sicherheitsdienst Hervorragendes.

Drei Schwadronen des Regiments fochten bei dem Heere des Herzogs Ferdinand von Braunschweig in Westfalen, Hessen und am Rhein gegen Franzosen und Reichstruppen. Die schwarzen Husaren leiteten den Feldzug ein durch die glänzende Durchführung des Ueberganges über die Aller oberhalb Verden, und auch beim Rheinübergang unweit Cleve waren sie die ersten Soldaten des verbündeten Heeres, welche das linke Rhein-Ufer betraten. Bei Soest, Krefeld, Bergen, Minden und Vellinghausen fochten sie mit besonderer Auszeichnung. Die schwarzen Husaren wußten nach des Herzogs Ferdinand eigenen Worten „unmöglich scheinende Dinge auszuführen“; „sie waren die Seele der Reiterei im verbündeten Heere.“ „Wirklich war der schwarze Husar damals überall; jeder commandirende Offizier wollte einen Trupp schwarzer Husaren haben, weil sie zum Scharmützel wie zum Tanze gingen.“ Meist fochten sie in der vom damaligen Erbprinzen von Braunschweig befehligten Avantgarde. Der Ruf „les hussards de la mort!“ wurde damals ein Schreckensruf im französischen Heere, aber der Ruf der Reiter im schwarzen weiß beschnürten Dolman, mit dem Zeichen der Treue bis in den Tod, dem Todtenkopf, vor der Stirn, in ganz Deutschland volksthümlich. „Der Ruhm der schwarzen Husaren war in aller Munde“ schreibt Archenholtz.

Nach dem Feldzuge, aus welchem die schwarzen Husaren elf feindliche Standarten und Fahnen und zwei Paar französische Pauken als Trophäen mit heimbrachten, gestattete ihnen König Friedrich, von den eroberten Standarten sieben bei den Revuen vor ihm zu führen. Auch gewährte er ihnen das Vorrecht seiner Leibregimenter, ihm alle Gesuche, Vorschläge und Rapporte direct einzureichen.

Als „Husaren-Regiment v. Lossow“ fochten die schwarzen Husaren 1778 mit Auszeichnung im baierischen Erbfolgekriege, als „Husaren-Regiment v. Greckingk“ und „Husaren-Regiment v. Suter“ im polnischen Feldzuge von 1794; als „Husaren-Regiment v. Prittwitz“ traten sie in den Krieg von 1806 ein. So unglücklich derselbe auch für unser Vaterland ablaufen sollte, die Waffenehre der schwarzen Husaren tastete er nicht an, ja er gestaltete sich gerade für dieses Regiment besonders ruhmvoll.

Es würde hier zu weit führen, Einzelheiten zu erwähnen und unter anderem auch auf die entscheidungsvolle Attacke einzugehen, welche zwei Schwadronen schwarze Husaren bei Heilsberg im rechten Augenblick und an der rechten Stelle unternahmen und mit vollem Erfolge durchführten. Das Zeugniß von Männern wie Scharnhorst, Gneisenau, Grolman und Boyen — wahrlich nicht zum Loben aufgelegt — wird genügen. Der nach dem Tilsiter Frieden eingesetzten Armee-Reorganisations-Commission angehörend, berichteten dieselben an König Friedrich Wilhelm III.. „Da das ganz ausgezeichnete Betragen des Regiments v. Prittwitz-Husaren sowohl vom ganzen Corps, vom Lande, als selbst vom Feinde ohne Widerspruch anerkannt wird, so würde es ohne Zweifel den ersten Rang in der Armee oder eine andere vorzügliche Auszeichnung verdienen.“

Diese Worte wurden die Veranlassung, daß König Friedrich Wilhelm III. durch Cabinets-Ordre vom 7. September 1808 das „Husarenregiment v. Prittwitz zu Seinem Leib-Husarenregiment ernannte“, und dieses in seinem eigen-

Gesetz im Grunde niemandem behagt. Trotz des eindringlichen Zuredens des Ministerpräsidenten hing das Schicksal des Gesetzes nur an einem Haar, da das erste Amendement der Commission nur mit einer Mehrheit von 12 Stimmen abgelehnt wurde. Bedeutung hat das Gesetz nur, insofern die Nimrode im Herrenhause gezwungen worden sind, die Pflicht des Ersatzes für Wildschaden im Princip anzuerkennen. Auch dazu haben sie sich nur unter der Pression der Regierung verstanden, in der so sehr berechtigten Befürchtung, daß die Consequenzen aus diesem Votum späterhin schon nachgezogen werden und damit wird sich auch die große Zahl derjenigen trösten, die dem Gesetz in der vorliegenden Fassung zugestimmt haben, obgleich sie befürchten müssen, daß das Ungenügende des Gesetzes den Kampf gegen das Eindringen der Socialdemokratie auf dem platten Lande nicht grade erleichtern wird. Der gute Rath des Freiherrn v. Maltzahn, Zufriedenheit über das Gesetz zu heucheln, wird daran um so weniger etwas ändern, als der Redner gleichzeitig die Reden Caprivis als eine „liebenswürdige überzuckerte Pression" auf das Herrenhaus bezeichnete.

Das Abgeordnetenhaus hat in der abgelaufenen Session 108 Vollsitzungen, 97 Abtheilungs-, 236 Commissions- und 322 Fractionssitzungen abgehalten. Die Zahl der Regierungsvorlagen beträgt im ganzen 58. Davon sind 2, betreffend die Ueberweisung von Beträgen aus landwirthschaftlichen Zöllen an die Communalverbände und die Verlegung der Landes-Buß- und Bettage, abgelehnt, während 2 weitere Gesetzentwürfe, über die öffentliche Volksschule und Abänderung des Ausführungsgesetzes zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz, unerledigt geblieben. 19 Anträge sind von Abgeordneten eingebracht; davon 4 durch Annahme der angeregten Gesetzentwürfe erledigt. Auf 7 Anträge sind Resolutionen beschlossen worden, 2 abgelehnt, 3 zurückgezogen, 1 durch Uebergang zur Tagesordnung, 1 weiterer durch Vereinigung des vorgeschlagenen Gesetzentwurfs mit einer Regierungsvorlage erledigt, 1 Antrag ist unerledigt geblieben. Die Zahl der Petitionen betrug 2899, von denen 1147 unerledigt geblieben sind. Erledigt sind zur Zeit 5 Mandate für die Wahlbezirke I. Osnabrück, II. Osnabrück, I. Düsseldorf, IV. Köln und I. Aachen.

*

Die Thronrede hat auch in **Frankreich** ein erfreuliches Echo geweckt. Wie aus Paris telegraphirt wird, hebt der der Regierung nahestehende „Temps" in der Besprechung der Thronrede besonders den **Friedenspassus** und die Bestätigung hervor, daß der internationale Horizont wolkenlos sei; thatsächlich sei es die beste Rede, welche man von dem Oberhaupt eines großen Staates erwarten könne.

### Die Redemptoristenfrage.

Die Angaben über die Aussicht des bairischen Antrages an den Bundesrath, anzuerkennen, daß die Congregation der Redemptoristen nicht zu den mit dem Jesuitenorden verwandten Orden und ordensähnlichen Congregationen gehört, und dementsprechend die Bekanntmachung betr. Ausführung des Jesuitengesetzes vom 20. Mai 1873, insoweit dieselbe sich auf die Redemptoristen bezieht, aufzuheben, stehen sich, je nachdem sie aus preußischen oder aus den bei dem Antrage betheiligten Kreisen stammen, diametral gegenüber. Bekanntlich hatte der frühere bairische Cultusminister v. Lutz in der Abgeordnetenkammer die Zusage gegeben, die Wiederzulassung der Redemptoristen zu beantragen. Der Nachfolger desselben würde sich der Verpflichtung einen bezüglichen Antrag an den Bundesrath zu richten, auch dann nicht entziehen können, wenn die Annahme des Antrages im Bundesrath zweifelhaft oder unwahrscheinlich wäre. Die Behauptung, daß die Ablehnung des Antrages mit großer Mehrheit in Aussicht stehe, würde voraussetzen, daß der Antrag Baierns, dessen Einbringung schon seit längerer Zeit angekündigt war, nur vor den Bundesrath gebracht sei, um die bairische Regierung von der übernommenen Verpflichtung zu entbinden. So ist denn auch die Mittheilung der „Köln. Ztg." vielfach interpretirt worden.

Indessen erinnert man sich, daß der bairische Cultusminister Dr. v. Müller kürzlich hier anwesend gewesen ist, und so liegt die Vermuthung nahe, daß diese Reise den Zweck einer Verständigung mit der preußischen Regierung über den Antrag, der letzten Donnerstag dem Bundesrath angekündigt wurde, gehabt hat. Ist eine solche Verständigung, wie von der anderen Seite behauptet wird, vor der Einbringung des Antrages erfolgt, mit anderen Worten, hat die preußische Regierung nach eingehender Prüfung der Frage sich entschlossen, für die Wiederzulassung der Redemptoristen einzutreten, so ist an der Zustimmung des Bundesraths nicht mehr zu zweifeln. In diesem Falle darf man gespannt sein, wie der Bundesrath sich dem Eingeständniß entziehen wird, daß er sich im Jahre 1873, da er die Congregationen der Redemptoristen für den Jesuitenorden verwandte erklärt, geirrt habe, und wie er die jetzige Verneinung der damals bejahten Frage zu motiviren gedenkt. Jedenfalls haben sich die Redemptoristen seit 1873 nicht verändert. Das Centrum wird, falls sich der Bundesrath zu Gunsten des bairischen Antrages ausspricht in diesem Beschlusse einen ersten Erfolg in dem Ansturm gegen das Jesuitengesetz und eine Aufmunterung zu der Fortsetzung der Agitation in dieser Richtung erblicken.

### Eine peinliche Affäre

wird zur Zeit in Berliner journalistischen und anderen Kreisen so lebhaft pro und contra besprochen, daß auch wir von dem Hergang Notiz nehmen zu müssen glauben. Vor einigen Wochen ging durch die Zeitungen („Kreuzzeitung", „Reichsbote" 2c.) die Mittheilung, daß einer der Redacteure der „Vossischen Ztg.", nachdem ermittelt worden, daß er Jude sei, von dem Verleger die Kündigung seiner Stelle erhalten habe. Nach einiger Zeit erhielt die „Freisinnige Ztg." die Notiz, daß diese Mittheilung eine „böswillige Erfindung sei. Dem betr. Redacteur sei wegen Unfähigkeit gekündigt." Herr Marx schickte darauf eine Berichtigung an die „Freis. Ztg.", in welcher er letztere Behauptung für unwahr erklärte. Die „Freis. Ztg." berief sich dem gegenüber auf das Zeugniß des Verlegers, „wonach die Kündigung wegen Unfähigkeit und nicht wegen der Confession des Hrn. Marx erfolgt sei." Hr. Marx veröffentlicht nunmehr, nachdem eine solche allerdings seine Existenz gefährdende Behauptung wiederholt worden ist, in Berliner Zeitungen eine lange, scharfe Erklärung, in welcher er den Hergang eingehend darstellt. Danach sei es ausgemachte Sache gewesen, daß Hr. Marx den Chef-Redacteur Hrn. Stephany während seiner Urlaubsreise vertreten und für ihn zeichnen sollte. Dies sei jedoch, wie ihm Hr. Stephany ausdrücklich erklärt habe, auf Veranlassung des Verlegers Hrn. Geh. Justizrath Lessing verhindert und ihm gekündigt worden, nachdem die Denunciation eingelaufen sei, daß Hr. Marx Jude sei, was bisher weder dem Verleger, noch dem Chefredacteur bekannt gewesen. Hr. Marx hebt hervor, Hr. Stephany würde sicherlich, wenn er darüber befragt werde, nicht in Abrede stellen, daß er Hrn. M. ausdrücklich gesagt habe, ihm werde gekündigt, weil er die „Vossische Zeitung" — „ein christliches Blatt" — nicht zeichnen könne und daß er Unfähigkeit keineswegs als Grund der Kündigung angegeben habe.

Die ganze Sache macht in Berlin Aufsehen und wird, wie man uns mittheilt, und wie dies auch natürlich ist, dort sehr viel besprochen. Der Vorgang muß allerdings auf das Peinlichste berühren. Da hier die Behauptung der „Freis. Ztg.", die sich auf das Zeugniß des Verlegers stützt und die Behauptung des Herrn Marx sich direct entgegenstehen, so wollen wir einstweilen mit unserem Urtheil noch zurückhalten.

### Frauenfeinde.

Die Frauenbestrebungen unserer Tage begegnen bekanntlich in den Kreisen der Männer vielfachem Widerspruch. Nicht nur, daß man jeder Erweiterung der Frauenrechte entgegentritt, man will ihnen auch noch einen Theil dessen, was sie noch haben, entziehen. So bringt das in Stuttgart erscheinende „Neue Tagebl." folgendes „Stimmungsbild" über die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher über den Antrag Rickert in Betreff der Getreidezölle verhandelt wurde:

„Die Zuschauertribünen zeigten eine gefährliche Ueberfüllung. Man stritt um die Sitze und raschelte mit Situationsplänen des Abgeordnetenhauses, man flüsterte und zeigte auf hervorragende Parlamentarier, man klapperte mit den Operngläsern und ganz besonders bemerklich machten sich bei alledem die Vertreterinnen des zarten Geschlechtes. Damen in hocheleganten, modernen Toiletten hatten sich zu dem Redeturniere eingefunden und lächelten „von hohem Balkone" den Tapferen Beifall zu. Sie harrten mit unermüdlicher Geduld aus, so wenig verständlich offenbar die Debatte über Schutzzoll und Freihandel ihnen war. Der landwirthschaftliche Minister Herr v. Heyden verlas eine nicht enden wollende Reihe von statistischen Angaben — aber selbst die trockenen Zahlen verscheuchten die politisirenden Damen nicht. So mußte eine ganze Anzahl Herren abgewiesen werden, weil aller verfügbare Raum auf den Tribünen besetzt war. Es ist — bei aller Galanterie muß es gesagt sein — sehr überflüssig, die Parlamentstribünen für die Damen zu reserviren. Allmählich entwickelt sich noch ein gesellschaftlicher Sport daraus, die Parlamentssitzungen zu besuchen. Damen gehören dahin ebensowenig wie in die Auditorien der Gerichtssäle!"

Weshalb der geehrte Herr sich so sehr über die Damen ereifert, welche dem Geschlecht „der Herren" die Plätze vorweg genommen haben, ist nicht recht begreiflich. Er scheint doch seinen Platz gehabt zu haben — was will er mehr? Daß „die Damen in hocheleganten Toiletten" die Frage der Vertheuerung der Lebensmittel durch den Getreidezoll nicht einmal sollten verstanden haben, diese Behauptung ist allerdings ebensowenig galant, als wahr. So sind diese Männer — wir betonen: diese. Glücklicherweise giebt es noch andere, die ganz anders darüber denken, die der Ansicht sind, daß es viele Frauen giebt, die ein viel besseres Verständniß für die vertheuernden Wirkungen der Getreidezölle im Familienhaushalt haben, als manche „gelehrten" Herren, die behaupten, mit Nationalöconomie gesättigt zu sein.

Die obige Correspondenz in dem Stuttgarter Blatt ist zwar nur der Zornausbruch eines unwilligen Einzelnen. Aber man weiß nicht, was auf diesem Gebiet noch kommen kann. Im Abgeordnetenhause hat bekanntlich das Plenum die Beschlüsse der Commission dahin geändert, daß Frauen Zuhörer in den Gemeindeversammlungen nicht sein dürfen. Noch ein paar Schritte weiter — und man versperrt den Frauen auch die Tribünen des Parlaments und der Gerichtssäle! Es ist in der That auch zu gefährlich, den Frauen einen näheren Einblick in das zu gestatten, was die Männer da treiben.

### Aus dem österreichischen Parlamente.

Bei der am Sonnabend fortgesetzten Berathung des Budgets im österreichischen Abgeordnetenhause hob der Abg. Graf Wurmbrandt hervor, die Regierung habe das Haus wegen Majoritätsschwierigkeiten aufgelöst und stehe nun einem etwas chaotischen Hause ohne Opposition gegenüber. Der versuchte **Ausgleich in Böhmen** sei ein höchst dankenswerthes Unternehmen seitens der Regierung. Den Phantasien einzelner Slavenvölker, namentlich wenn dieselben über die Grenzen hinausschweifen und das Gebiet der äußeren Politik berühren, darf kein Spielraum gelassen werden. Der Redner wies diesbezüglich auf den Empfang der französischen Studenten in Prag hin. Der Abgeordnete Palffy erklärte, daß die **Alttschechen** zu existiren noch nicht aufgehört hätten. **Madejski (Pole)** wieh die Behauptungen zurück, in denen Mißtrauen gegen die Reichstreue und den Patriotismus der **Polen** bekundet wird. Die Polen hätten wiederholt bewiesen, daß sie eine wirklich staatserhaltende Partei seien; der Polenclub acceptire das Programm der Thronrede vollinhaltlich, ohne jedoch auf das Princip der Autonomie zu verzichten; derselbe werde fortfahren, eine unabhängige und selbständige Stellung zu behaupten; eine geheime Allianz mit den Deutschen bestände nicht.

Hierauf wurde der Schluß der Debatte angenommen; es wurden zu Generalrednern Plener für und Herold gegen die Vorlage gewählt. Die Antisemiten beantragten schließlich noch den Erlaß eines Gesetzes gegen die Einwanderung fremder, zumal russischer Juden nach dem Muster der Antichinesenbill.

### Der französische Melinitprozeß.

Die angekündigte Interpellation des Deputirten Lasseron über den Melinitprozeß wird in der französischen Kammer wahrscheinlich heute zur Verhandlung kommen. Die Debatte über diesen Gegenstand dürfte größere Ausdehnung gewinnen, da mehrere radicale Deputirte über ein angeblich ungesetzliches Vorgehen im Melinitprozesse Aufklärung verlangen wollen, namentlich hinsichtlich des Umstandes, daß ein Packet bei Triponnet mit Beschlag belegter Briefe nicht verlesen wurde. — Das Journal „Jour" publicirt einen heftigen Artikel gegen den General Ladvocat, welcher noch immer nicht abgesetzt sei, obgleich er durch seine Correspondenz mit Triponnet compromittirt wäre. Die für Heereszwecke ausgegebenen Milliarden seien unnütz geopfert, wenn das Vertrauen der Bevölkerung zur Armee in dieser Weise erschüttert werde.

### Das neue französische Spionagegesetz.

In der französischen Deputirtenkammer legte am Sonnabend der Berichterstatter der Armee-Commission über das neue Spionagegesetz, Dreyfus, seinen Bericht vor. Derselbe enthält einen Passus, der besagt, die der Commission zugegangenen Mittheilungen beweisen, daß der mit der Ueberwachung der Spionage beauftragte Dienst in Paris wenigstens sehr ungenügend organisirt ist. Die Commission hielt es für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers und des Ministers des Innern auf die Nothwendigkeit, diesen Dienst baldigst zu verstärken, hinzulenken. Obgleich die Commission die Nothwendigkeit anerkenne, die Berathungen über auf die Spionage bezügliche Angelegenheiten bei geschlossenen Thüren abzuhalten, drücke dieselbe doch den Wunsch aus, sich dieser Maßregel nur in Fällen absoluter Nothwendigkeit zu bedienen.

### Die Beziehungen Italiens zur Union.

Nach einer Meldung aus Rom lassen manche Anzeichen darauf schließen, daß die Regierung der nordamerikanischen Union gegenwärtig in aufrichtigerer Weise bestrebt ist, eine den bisherigen guten Beziehungen zwischen der Union und Italien entsprechende Beilegung der Streitfrage betreffend die Vorkommnisse in New-Orleans zu finden. Man erwartet in Rom, daß der Gesandte der Union beim Quirinal, Herr Porter, seinen vollen Eifer aufbieten werde, um eine derartige befriedigende Lösung herbeizuführen. Da aber Herr Porter von seinem Urlaube erst in einigen Monaten zurückkehren dürfte, sei die vollständige Erledigung der Angelegenheit kaum vor Ablauf dieses Zeitraumes vorauszusetzen. Die Nachricht, daß die italienische Regierung ein neues Grünbuch über die italienisch-amerikanische Differenz zu veröffentlichen beabsichtige, ist unbegründet. Weder ein politischer Anlaß, noch bemerkenswerthes neues Material an diplomatischen Schriftstücken über diesen Gegenstand sei vorhanden, um eine solche Publikation zu motiviren.

### Der Aufstand in Arabien.

Wie der „Times" aus Konstantinopel gemeldet wird, sind daselbst Nachrichten aus Yemen von einem neuerlichen Zusammenstoß der türkischen Truppen mit den aufständischen Stämmen eingetroffen. Die Türken sollen eine Niederlage und große Verluste erlitten haben. Man fürchtet, daß die Bewegung sich auf Hedschas, wo große Mengen von Pilgern sich befinden, ausdehne.

### Der Manipur-Prozeß.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Manipur hat das Tribunal den Regenten von Manipur, den älteren Bruder des Senaputti, schuldig befunden, gegen die Kaiserin von Indien Krieg geführt zu haben, ihn jedoch der Anstiftung zum Morde der englischen Offiziere nicht schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurtheilte den Regenten zum Tode. Das Urtheil bedarf der Bestätigung der Regierung von Indien.

### Zum Bürgerkriege in Chile.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Iquique haben sich die Truppen des Präsidenten Balmaceda in Coquimbo empört und 4 Offiziere getödtet. 800 Mann sollen sich auf dem Wege nach Calbera befinden, um sich mit der Armee der Congreßpartei zu verbinden. Das Kriegsschiff der Congreßpartei „Esmeralda" hat den Quai und die Eisenbahn auf den Lobos-Inseln zerstört, um die Verschiffung von Guano durch den General Balmaceda zu verhindern.

## Deutschland.

* **Berlin**, 21. Juni. Die Herzogin von Bedford hat der **deutschen Kaiserin** Schloß Norris während der Dauer des Aufenthaltes derselben auf der Insel **Wight** zur Verfügung gestellt. Die Kaiserin wird sich sofort nach Beendigung der Londoner Festlichkeiten nach Cowes begeben und daselbst verweilen, bis der Kaiser seine Yachtfahrt durch die schottischen Gewässer beendet hat.

* **[Der Kaiser]** hat, wie die „Voss. Ztg." schrieb, Anlaß genommen, das Mitglied des Herrenhauses **Graf v. Schulenburg-Beetzendorf** zu seiner am Freitag im Herrenhause gegen den Grafen Hohenthal gehaltenen Rede zu beglückwünschen und ihm mitzutheilen, daß er ihm den Charakter als Oberstlieutenant verliehen habe. Graf Schulenburg-Beetzendorf hat als Major beim 10. Husaren-Regiment seinen Abschied genommen.

* **[Prinz Alexander von Preußen]**, ein Großneffe des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Bruder des Prinzen Georg, feiert heute seinen Geburtstag. Der Prinz, welcher am 21. Juni 1820 geboren ist, bekleidet den Posten eines Generals der Infanterie und ist Chef des Infanterie-Regiments v. Sparr (3. westfäl.) Nr. 16, sowie des 2. Garde-Grenadier-Landwehr-Regiments.

* **[Einnahmen aus den Zöllen und Reichssteuern.]** In den Monaten April und Mai d. J. ist die Einnahme aus den Zöllen und Reichssteuern um ungefähr 7 Mill. Mk. hinter den Einnahmen in den entsprechenden Monaten des Jahres 1890/91 zurückgeblieben. Der Ausfall bei den Zöllen (Getreidezöllen) allein beläuft sich auf 5 320 734 Mk.

* **[Der älteste Soldat der Armee.]** Feldwebel Werner, der Schlüsselmajor des Posener Kernwerks hat Sonnabend mit seinem 91. Lebensjahre zugleich seine irdische Laufbahn beendet.

* **[Zum Bochumer Prozesse.]** Die „Westfäl. Volkszeitung" kündigt die Revision gegen das Essener Urtheil an. Das Blatt beansprucht für sich, durch Aufdeckung der Mißstände im Bochumer Verein dem Vaterlande und der Industrie einen Dienst erwiesen zu haben, und verweist auf Krupp, als Beispiel dafür, daß auch bei rechtlichen Grundsätzen die Industrie bestehen könne.

**Leipzig**, 18. Juni. Von orthodoxer Seite ist neuerdings die Einführung des obligatorischen **Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule** als ein wesentliches Kampfmittel gegen das Anwachsen der Socialdemokratie gefordert worden. Demgegenüber hat kürzlich der mehr als tausend Mitglieder zählende hiesige Lehrerverein nach einem Vortrage des um das Fortbildungsschulwesen hochverdienten Directors Pache-Lindenau einstimmig den Beschluß gefaßt, daß eine solche Maßnahme weder nothwendig, noch rathsam erscheine.

**Paderborn**, 21. Juni. Der Domdechant Dr. **Schulte** ist nach schwerem Leiden in der vergangenen Nacht 1 Uhr gestorben.

**Aus Schlesien**, 19. Juni, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die andauernde **Preissteigerung für die nothwendigen Lebensmittel** verursacht jetzt einen außerordentlich lebhaften Verkehr hüben und drüben auch in solchen Grenzgegenden, in denen der Mehl- und Fleischverkehr bisher sich nur in sehr bescheidenen Grenzen hielt. So wird aus Schreiberhau gemeldet, daß dort gegenwärtig alltäglich große Schaaren von Kindern und Erwachsenen nach dem zwei Stunden entfernten Neuwelt wandern, um vornehmlich Mehl, Brod und Fleischwaaren in den erlaubten Mengen zollfrei herüberzuholen. Mehlproducte dürfen in Mengen von 6 Pfund, und Fleischwaaren in Mengen von 4 Pfund zollfrei eingeführt werden. Gegenwärtig kosten in Böhmen 6 Pfund Roggenmehl 0,84 Mk., diesseit der Grenze aber 1,14 Mk. bis 1,20 Mk., 6 Pfund Weizenmehl drüben 0,95 Mk bis 1,00 Mk., hier 1,20 Mk. bis 1,26 Mk. Mehr und minder erheblich sind auch die Preisunterschiede zwischen hier und dort bei Brod und Fleisch Wenn man bedenkt, daß tagtäglich viele Hunderte von Grenzbewohnern ihre Bedürfnisse für Leibesnahrung im Nachbarstaate decken müssen, um nicht Noth leiden zu brauchen, so kann man sich auch ein Bild von den Summen Geldes machen, welche über die Grenze getragen werden.

## Oesterreich-Ungarn.

**Pest**, 20. Juni. **[Abgeordnetenhaus.]** Der Abgeordnete Eoetvoes stellte in einer gegen die staatliche Verwaltung der Bahnen gerichteten vierstündigen Rede die Behauptung auf, daß auf dem Gebiete der **Vizinalbahnen** offen **Bestechung** betrieben worden sei, indem höhere Staatsbeamte Stammactien erhalten hätten. Der Handelsminister Baroß trat dem Redner energisch entgegen und forderte für die Behauptungen desselben Beweise. Der Abgeordnete Eoetvoes

---

händigen Entwurf zur Neubildung der Armee „zu den Garden gerechnet" wissen wollte.

Der Cabinets-Ordre, welche die schwarzen Husaren zu Leibhusaren ernannte, folgte schon am 20. Dezember eine neue, welche die Theilung des Leib-Husaren-Regiments verfügte und dessen 1. Bataillon als 1. Leib-Husaren-Regiment und das 2. Bataillon als 2. Leib-Husaren-Regiment in selbständige Regimenter verwandelte. Zum Feldzuge von 1812 gegen Rußland bildeten sie thatsächlich noch einmal ein Regiment, indem je zwei Escadrons zum combinirten Husaren-Regiment Nr. 1 zusammentraten, und auch den Feldzug von 1813 gegen Napoleon begannen sie gemeinsam, denn die an dem Feldzuge gegen Rußland nicht betheiligt gewesenen beiden Escadrons jedes Regimentes bildeten beim Ausmarsche 1813 das combinirte Leib-Husaren-Regiment. In diesen zusammengestellten Verbänden zeichneten sich die schwarzen Husaren 1812 in Kurland und zuletzt im Gefecht bei Möckern vor Magdeburg aus. Erst nach diesem Tage vollzog sich, am 7. April 1813, die Rückbildung der beiden Regimenter und damit der Beginn ihrer fortan getrennten Kriegsgeschichte.

Das 1. Leib-Husarenregiment machte die Befreiungskriege im Bülow'schen Corps mit; es focht zunächst mit besonderer Auszeichnung in den Gefechten, welche den Schlachten bei Groß-Beeren und Dennewitz vorangingen und unmittelbar folgten, sowie in diesen Schlachten selbst. Die in den letzteren und stets gegen eine Ueberzahl ausgeführten Attacken des Regiments gehören zu den erfolgreichsten Waffenthaten preußischer Reiter. Bei Dennewitz bewiesen die schwarzen Husaren, wie schon bei Möckern, daß ihrem Säbel die Lanze unterlegen ist, wenn diese nicht von vollendet geübten Händen geführt wird, und daß ein Reiterangriff, welcher die Flanke des Gegners trifft, fast schon allein den Sieg verbürgt. Auch bei Leipzig konnte das Regiment am letzten Tage noch mitwirken.

Nach dem Frieden dem 1. Armeecorps zugetheilt und seitdem mit dem Stabe in Danzig garnisonirend, haben die 1. Leibhusaren sich in jenem Verbande 1866 an dem Feldzug gegen Oesterreich betheiligt und namentlich in den Gefechten bei Kralitz und Tobitschau ausgezeichnet. Im ersteren gab es wieder einmal ein erfolgreiches Säbelkreuzen mit feindlichen Reitern. 1870/71, im Verbande der 2. Cavalleriedivision, waren sie die ersten deutschen Reiter, welche am 26. August unterhalb Troyes die Seine erreichten und jenseits derselben eine wichtige Verkehrsader von Paris zerstörten. Zu einer Attacke, in welcher der Reitersmann nun einmal den Höhepunkt seiner Gefechtsthätigkeit erblickt, fehlte dem Regimente im ganzen Verlaufe des Feldzuges die Gelegenheit; aber um so vielfältiger war seine Verwendung im Aufklärungsdienst, namentlich während der Vorgänge an der Loire und an der Sarthe. Bis vor die Thore von Vierzon, Tours und Laval führte dieser Dienst damals die 1. Leibhusaren, wie diese auch die ersten Deutschen gewesen waren, welche am 19. September Versailles betreten hatten. Ein besonders denkwürdiges Commando war ihnen am 3. September zu Theil geworden, indem sie den Kaiser Napoleon von Frénois bei Sedan bis an die belgische Grenze bei Bouillon zu escortiren gehabt hatten, als derselbe der Kriegsgefangene König Wilhelms des Siegreichen geworden war. Fünfzig Eiserne Kreuze brachte das 1. Leib-Husarenregiment aus dem Feldzuge von 1870/71 mit nach Hause.

Der vorstehende kurze Abriß der Geschichte unserer Leib-Husarenregimenter zeigt, welch ein reiches Erbe an Kriegsruhm und Kriegsehren vergangene Regimentsgeschlechter in 150 Dienstjahren angehäuft, dem lebenden Geschlecht zur treuen Hut, jetzt und dereinst, hinterlassen haben. Der Geschichtschreiber der Husaren, Ernst Graf zur Lippe, selbst ein alter Kolpakträger, ruft in seinem „Husarenbuch" dem jungen Nachwuchs zu: „erst der edle Ehrgeiz, den Vorfahren zu gleichen, macht der Ehre theilhaftig, Mitbesitzer ihres Ruhmes zu sein". Marwitz, der bekannte Landwehrführer aus der Zeit König Friedrich Wilhelms III., rühmt in seinen hinterlassenen Papieren den in jenem Sinne lebendigen „esprit de corps" der schwarzen, der heutigen Leibhusaren: „Sie waren sämmtlich schwarze Husaren, lebten und starben für diese Idee. Jedes einzelne Mitglied lebte noch im moralischen Zusammenhange mit der alten Körperschaft, welche den großen Ruhm erworben und ihre Gesinnung auf die Nachfolger fortgepflanzt hatte." Dieser Corpsgeist wird dafür sorgen, daß die schwarzen Husaren auch in Zukunft bleiben werden, was sie „vom Lande, vom ganzen Heere und selbst vom Feinde ohne Widerspruch anerkannt" seit der erstesten Stunde unseres Vaterlandes heißen: die ersten Husaren des Heeres!

versprach diejenen Bestrebungen. Die Aufhebung des Fiumaner und Triester Freihafens wurde genehmigt. (W. T.)

### Belgien.

**Antwerpen,** 20. Juni. Das Kriegsgericht hat den Congoreisenden, Capitän Becker, einstimmig **freigesprochen.** Derselbe war des Verkaufs von Waffen an die Araber, sowie des Mordversuchs angeklagt. (W. T.)

### Frankreich.

**Paris,** 20. Juni. [**Deputirtenkammer.**] Zolltarifvorlage. Die Zölle auf europäischen Zucker wurden in der von der Regierung und der Commission beantragten Höhe angenommen. Auf ausländischen colonialen Zucker wurde ein Zoll von 60 Frcs. gelegt, jedoch die Zuschlagsteuer von 3 Frcs. abgelehnt. Letztere war von der Commission gefordert, von den Deputirten der Colonien vertheidigt, jedoch von dem Handelsminister Jules Roche und den Deputirten Reynal und Peytral im Interesse der auf französischem Gebiete errichteten Raffinerien bekämpft worden.

### Italien.

**Mailand,** 20. Juni. Der Minister der öffentlichen Bauten hat den italienischen **Eisenbahnen** mittels Rundschreiben empfohlen, daß benöthigte **Material** möglichst bei den inländischen Fabriken zu bestellen, sowie der „Navigazione generale italiana" vormals „Florio Rubattino" ihren Schiffspark ebenfalls in Italien herzustellen. (W. T.)

Am 23. Juni: S.-A. 3.30, S.-U. 8.33. **Danzig, 22. Juni.** M.-A. 10.20, M.-U. b. Tge.

**Wetteraussichten für Mittwoch, 24. Juni,** und zwar für das nordöstliche Deutschland: Heiter, schön, mäßig warm; wandernde Wolken.

**Für Donnerstag, 25. Juni:** Warm, schön; wandernde Wolken.

**[Zum Ministerbesuch.]** Die neulich erwähnte Vermuthung, daß gleichzeitig mit den Ministern Miquel und v. Berlepsch auch der Reichsschatzsecretär Frhr. v. Maltzahn die Ostseestädte (u. a. auch Danzig) in den ersten Tagen des nächsten Monats besuchen werde, trifft, wie wir hören, nicht zu. Herr v. Maltzahn beabsichtigt, diese Reise erst später zu machen, während die Minister Miquel und v. Berlepsch hier, wie angegeben ist, am 4. oder 5. Juli zu erwarten sind.

* **[Anhaltende Gewitter.]** Während gestern hier zwei Mal Gewitter in ziemlicher Entfernung vorüberzogen und nur einige mehr oder minder kräftige Regenschauer herabsandten, entluden sich heute Nacht und heute Morgen wieder mehrere Gewitter mit bedeutender Heftigkeit über unserer Stadt und Umgegend, wobei wiederholt gewaltige Wassermassen herabströmten, Keller und Straßentheile überflutheten und auch sonst manchen Schaden anrichteten. Auf dem Striesser Felde ging heute Morgen ein Blitzstrahl nieder, als gerade eine Schwadron Husaren dort exercirte. Pferde und Reiter stoben wild auseinander. Ob irgend jemand beschädigt worden, vermochten wir nicht zu erfahren.

* **[Neue Weichselbrücke.]** Wie bekannt, sind unsere Weichselbrücken die längsten in Deutschland und unter ihnen wird die jüngste, nämlich die kürzlich begonnene Eisenbahn- und Straßenbrücke bei Fordon den ersten Rang einnehmen. Sie erhält eine Länge von 1325 Meter (gegen 1272 Meter der Thorner, 1092 der Graudenzer und 785 Meter der Dirschauer Brücke). In Europa übertreffen, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung" angiebt, ihre Länge nur die folgenden Eisenbahnbrücken: in England Taybrücke 3200 Meter und Forth-Brücke 2394 Meter, Moerdyk-Brücke 1470 Meter, Wolga-Brücke bei Syzran (Rußland) 1438 Meter. Wenn die Cernavoda-Brücke über die Donau in Rumänien über beide Arme der Donau, einschließlich der dazwischen liegenden Balla-Insel, fertig ist, dann hat sie mit etwa 3850 Meter Länge den Ruhm, die längste eiserne Brücke der Welt zu sein.

* **[Sonntagsverkehr.]** Trotz des zeitweisen ungünstigen Wetters war gestern der Verkehr auf der Strecke Danzig-Zoppot sehr rege. In der Richtung nach Zoppot wurden 203 einfache und 2847 Rückfahrkarten, in der entgegengesetzten Richtung 272 einfache und 295 Rückfahrkarten verausgabt. Nach Neufahrwasser sind in Danzig Hohethor 50 einfache und 265 Rückfahrkarten und von Neufahrwasser nach Danzig 31 einfache und 102 Rückfahrkarten verkauft worden.

* **[Probefahrt.]** Der auf der Klawitter'schen Werft kürzlich vom Stapel gelaufene neue Siedler'sche Dampfer „Mietzing" unternahm heute Vormittag seine erste Probefahrt in See.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Warschau von heute Mittags meldet: Wasserstand gestern 1,60, heute 1,67 Meter.

* **[Danziger Oelmühle.]** Der Aufsichtsrath der Actien-Commandit-Gesellschaft „Danziger Oelmühle, Petter, Patzig u. Co." hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 11. Juli hier stattfindenden General-Versammlung nach Abschreibungen in der Höhe von 138 000 Mk. eine Dividende pro Geschäftsjahr 1890/91 von 11 Proc. für die Prioritäten und 13 Proc. für die Stamm-Actien vorzuschlagen.

* **[Inspection.]** Der Ministerialdirector im Ministerium der Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Ober-Landforstmeister Donner ist zur Forstinspection hier eingetroffen.

E **[Gartenbau-Verein.]** Trotz des drohenden Himmels hatte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder des Gartenbau-Vereins zu der gestern projectirten Excursion nach Praust zur Besichtigung der Gärtnerei der Herren Rathke u. Sohn eingefunden. Auf dem Bahnhof in Praust empfing Morgens 9½ Uhr Herr Franz Rathke die Theilnehmer und führte dieselben nach einem vor kurzer Zeit von ihm erworbenen bedeutenden Areal in der Nähe des Bahnhofs, welches theils mit Getreide bestellt war, hauptsächlich aber gärtnerischen Zwecken dient, und große Flächen sind daselbst mit Spinat, Runkelrüben, Zwiebeln, Kohlrüben etc. zur Samengewinnung angepflanzt. Nach Besichtigung dieser ausgedehnten Culturen begaben sich die Theilnehmer nach Praust zurück, um den Topfculturen u. Baumschulen einen Besuch abzustatten. Bevor dieses geschah, wurden einige Vereinsangelegenheiten erledigt, so beschlossen die Anwesenden, in diesem Sommer einen Ausflug nach Kahlberg oder Carthaus zu veranstalten, und es wurde der Ausflugscommission das Nöthige zu veranlassen übertragen. Herr Garteninspector Radike machte als Vorsitzender der Ausstellungscommission Mittheilungen über die für diesen Spätherbst projectirte Ausstellung, welche in der ersten Hälfte des November stattfinden wird. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten führte Herr Rathke die Theilnehmer durch die mit vielen Pflanzenschätzen angefüllten Gewächshäuser, durch einen Theil der Baumschule und die Staudenquartiere. In letzteren war ein großer Theil der Pflanzen in schönster Blüthe und wurde von den Anwesenden mit vielem Interesse in Augenschein genommen. Einem Calladien-Sortiment, sowie einem Sortiment Aquilegien und Iris wurden Monatspreise zuerkannt. Sehr befriedigt von dem angenehm verlebten Vormittag wurde gegen Mittag die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

* **[Goldene Hochzeit.]** Herr Zahnarzt **Wolffsohn** hierselbst beging am Sonnabend mit seiner Gattin durch eine stille Feier in der Loge „Eugenia" das 50jährige Ehejubiläum. Leider war das Jubelpaar, wie bekannt, vor nicht langer Zeit von einem schmerzlichen Trauerfall betroffen worden.

H **[Danziger Radfahrersieg.]** In dem gestern abgehaltenen Velocipedrennen in Stolp haben unsere hiesigen Radfahrer wiederum Siege erfochten. In dem Niederradrennen errang Herr **Fritz Freitag** vom Velociped-Club „Cito" Danzig den I. Herr **Neukirch** ebenfalls vom V.-C. „Cito" den II. Preis. Als Dritter ging Herr **Rohlof** vom Danziger Radfahrer-Club durchs Ziel. Genau dieselben Erfolge hatten dieselben Herren in dem abgehaltenen Hochradrennen zu verzeichnen. Bei beiden Rennen betrug die zurückzulegende Strecke 1000 Mtr. und wurde im Niederradrennen in der Zeit von 1,56 Minuten, Hochradrennen 1,53 Minuten von Herren Freitag zurückgelegt. Herr Neukirch kam beide Male 2 Secunden später durchs Ziel. Es zeigen diese Erfolge von dem eifrigen Bemühen der hiesigen Radfahrer, den Ruhm, daß Danzig die besten Fahrer der Provinz hat, immer mehr zu befestigen.

* **[Ruderklub „Victoria".]** Ueber die Theilnahme des hiesigen Ruderklubs „Victoria" an der gestrigen großen Regatta in Berlin wird uns aus Berlin vom gestrigen Abend Folgendes mitgetheilt: Ruderklub Victoria startete heut in 2 Rennen. Bei dem „zweiten Junior-Vierer" war das Danziger Boot von 10 Booten **zweites.** Bei dem „dritten Vierer" wurde das bei 1000 Meter führende Danziger Boot von dem Boot des Magdeburger Ruderklubs **angefahren** und mußte, stark beschädigt, das Rennen aufgeben. Wetter heiß; die Zahl der Besucher wird auf 30000 geschätzt.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen ersten Sitzung der gegenwärtigen Periode standen die Käthnertochter Juliane Magdalene Buchnowska aus Dohnasberg und ihre Schwester, die Arbeiterfrau Apollonia Louise Klein vor den Geschworenen, beschuldigt, am 16. Juli 1890 vor dem Amtsgericht Zoppot Meineide geleistet zu haben. Am 29. Mai v. J. traf der Hülfsjäger Krebs in der kgl. Forst zu Oliva zwei Frauen und einen Mann, die Streu gesammelt hatten. Er forderte sie auf ihre Namen zu nennen, und die Juliane Buchnowska gab ihren Namen richtig an, die Klein nannte ihren Mädchennamen und der Mann erklärte, er heiße Schulz. Da ein Schulz nicht ermittelt werden konnte, so wurden die beiden Angeklagten vorgeladen, um über die Person ihres damaligen Gefährten Auskunft zu geben. Beide beschworen jedoch, den Mann nicht gekannt zu haben. Später wurde ermittelt, daß der Bruder der Angeklagten ihr Begleiter gewesen war, und nunmehr gegen beide Schwestern die Anklage wegen Meineides erhoben. Beide bestritten ihre Schuld, doch sowohl der Hilfsjäger Krebs als auch eine andere Zeugin bekundeten mit voller Bestimmtheit, daß die Angeklagten am 29. Mai, an welchem Tage in Oliva Markt gewesen ist, zusammen in der königlichen Forst gewesen seien. (Die Verhandlung war bei Schluß des Blattes noch nicht beendigt.)

* **[Schöffengericht.]** Die Wäscherin Rosalie Andreas (früher hier, jetzt in Breslau) und die Wirthin Mathilde Schulz (hier in Haft) hatten sich wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Die Angeklagte Andreas besuchte wiederholt die Wirthin des hiesigen Landgerichtsraths Wedekind, die Mitangeklagte Schulz, und stahl bei dieser Gelegenheit Hrn. Wedekind verschiedene Bettwäsche, einen Teppich, verschiedene Handtücher und Gläser. Die Mitangeklagte Schulz stahl in ihrer Stellung als Wirthin bei Wedekind in der Zeit von Juni bis 25. Dezember v. J. 12 silberne Eßlöffel, 4 silberne Theelöffel, 4 silberne Gabeln, einen silbernen Gemüselöffel, einen silbernen Becher und eine Tischdecke. Die Andreas wußte von diesen Diebstählen und versetzte die von der Schulz gestohlenen Silbersachen bei den hiesigen Pfandleihern Lewandowski und Goetz. Der Gesammtwerth der gestohlenen Sachen beträgt circa 200 Mark. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte Andreas wegen Diebstahls in 2 Fällen und wegen Hehlerei in 7 Fällen auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und gegen die Angeklagte Schulz wegen Diebstahls in 7 Fällen und Unterschlagung zusätzlich zu der gegen dieselbe im März cr. von der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe auf noch 4 Monate Gefängniß.

* **[Personalien.]** Die Ernennung des Aktuar **John** in Zoppot zum Gerichtsschreibergehilfen in Tuchel ist zurückgenommen und der Actuar **Müller** in Danzig für diese Stelle, der Actuar **John** zum Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgerichte in Rosenberg ernannt worden.

* **[Unfall.]** Der 4 Jahre alte Knabe Friedrich J. fiel am Sonnabend in der Johannisgasse von der Treppe der elterlichen Wohnung auf die Straße und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels.

* **[Schlägerei.]** Der Arbeiter Eugen P. von hier gerieth Sonnabend Abend mit seinem **Bruder** Paul P. in Streit, wobei letzterer das Messer zog und seinem Bruder drei Schnittwunden am linken Arm und eine Stichwunde am Rücken beibrachte. — Der Vorarbeiter Ferdinand St. von hier erhielt Sonnabend Abend in der Röpergasse mehrere Schläge mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf, wodurch er zwei Quetschwunden am Kopfe erlitt. Während St. besinnungslos zu Boden gefallen war, suchte der Thäter das Weite. — Die Arbeiter **Bernhard** S. und **Hermann** M. von hier geriethen gestern Abend in Petershagen mit andern Arbeitern in Streit, wobei das Messer wieder die Hauptrolle spielte. S. erhielt eine 1½ cm lange Stichwunde am Unterleib und M. eine Schnittwunde am rechten Arm. Sämmtliche Verletzte suchten Hülfe im Stadtlazareth in der Sandgrube nach. Die Verletzung des S. ist bedenklich.

**[Polizeibericht vom 20. Juni.]** Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Pantoffelmacher wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 13 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 17 Mk. 45 Pf., 1 goldene Damen-Cylinderuhr, 1 schwarzer Regenschirm. — Gefunden: 1 blauseidenes Band, ein schwarzer Cylinderhut, 1 Taillentuch, abzuholen von der Polizeidirection.

L. **Neufahrwasser,** 21. Juni. Der hiesige **kaufmännische Verein** (Bezirksverein des Hamburger Vereins von 1858) feierte heute sein erstes Stiftungsfest. Es war eine Seefahrt mit Musik nach Hela unternommen worden, zu der auch der Danziger Bezirksverein, sowie eine Anzahl Gäste eingeladen waren. Das Wetter war sehr günstig. Nach ca. zweistündigem Aufenthalt in Hela, wo u. a. auch der Leuchtthurm bestiegen wurde und dann unter den Klängen der mitgebrachten Kapelle auf der grünen Wiese mit den Schönen Helas sich gar rasch ein Tänzchen arrangirte, wurde gegen Abend die Rückfahrt angetreten. Das beabsichtigte Anlegen in Zoppot mußte leider des hohen Seeganges halber unterbleiben.

k. **Zoppot,** 21. Juni. Ein unvorsichtiger Vergnügungsfahrer, der sich heute gegen Abend mit einem Ruderboot auf die stark bewegte See hinausgewagt hatte und an der Brandung auf den Strand geworfen wurde, **kenterte** dort mit seinem Boot, glücklicher Weise in so flachem Wasser, daß er sich selbst ans Land begeben konnte. Das **Boot** wurde dann durch Fischer mit Leinen geborgen.

N. **Bohnsack,** 22. Juni. **[Zwei Kinder verunglückt.]** Heute wurden hier der dreijährige Knabe des Schiffers Broscheit und das achtjährige Mädchen des Schiffers Giese begraben. Die Kinder waren am 20. d. M. in einem unbewachten Augenblick vom Oderkahn der Eltern auf das Traftenholz bei Neufähr geklettert; das Mädchen muß dann beim Spiel in die Weichsel gefallen sein, während der Knabe, nur mit dem Gesicht im Wasser zwischen zwei Rundhölzern liegend, seinen Tod gefunden hat.

WT. **Graudenz,** 21. Juni. Zur Feier des **600jährigen Bestehens der Stadt** fanden heute Vormittag in der evangelischen und der katholischen Kirche sowie in der Synagoge Festgottesdienste statt, nachdem gestern durch Festacte in sämmtlichen Schulen das Jubiläum begangen worden. Magistrat und Stadtverordnete hatten sich um 11½ Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt; Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk überreichte in Vertretung des Präsidenten v. Massenbach ein **Schreiben des Kaisers,** in welchem derselbe der alten Weichselstadt sein Wohlwollen ausspricht. Gleichzeitig überbrachte Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk dem Stadtrath **Gäbel** den rothen Adlerorden vierter Klasse. Es wurde die Absendung eines **Danktelegramms** an den Kaiser beschlossen. Um 4 Uhr Nachmittags fand der (von uns bereits beschriebene) große **Festzug** statt. Vor dem Rathhause wurde die Stiftungsurkunde der Stadt vom Jahre 1291 verlesen und eine Festrede vom Oberbürgermeister Pohlmann gehalten, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck.

D **Marienwerder,** 22. Juni. Der Oberlandesgerichts-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Eltester, hier, feiert im Oktober d. J. sein **50jähriges Amtsjubiläum.** Der Jubilar erfreut sich der besten Gesundheit und der Liebe aller Beamtenkategorien des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder.

*ß.* **Pillau,** 21. Juni. Für den weiteren Ausbau des **neuen Königsberger Seekanals** sind 2 größere Bugsirdampfer in Königsberg und Elbing bestellt worden. Der Bau selbst ist am Freitag durch den Herrn Regierungs-Präsidenten und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft besichtigt worden.

## Vermischte Nachrichten.

### Zur Katastrophe von Mönchenstein.

(Wolff's Depeschen.)

**Basel,** 20. Juni. Die Regierung des Cantons Basel Stadt hat heute Nachmittag vom Bundesrathe eine ausführliche Mittheilung über dessen Maßnahmen in Sachen des Eisenbahnunglückes erhalten. Das Eisenbahndepartement wird die Berichte der Beamten und den Befund der Experten einer genauen Prüfung unterwerfen und die nöthigen Anordnungen treffen. Nach einem Telegramme der bundesräthlichen Experten konnte das Birsbett, mit Ausnahme der Stelle, wo die zweite Locomotive steht, überall bis auf den Grund sondirt werden. Nach diesem Ergebnisse sind in der Tiefe keine Leichen mehr vorhanden. Dessenungeachtet wird, damit Gewißheit erlangt werde, das linke Ufer abgegraben werden, um den Spiegel zu senken. Inzwischen hat die Jurabahn den Auftrag erhalten, den Zustand sämmtlicher Brücken sofort auf das genaueste untersuchen zu lassen und ohne Ausnahme Belastungsproben zu unterwerfen. Die Arbeit ist bereits begonnen. An den Untersuchungen werden sich die Ingenieure des Eisenbahndepartements und namentlich die Professoren Ritter und Tetmayer betheiligen. Die Jurabahn ist ferner angewiesen worden, auf der Strecke Basel-Delsberg bis auf weiteres keine größeren Personenzüge zu führen als mit einer Locomotive befördert werden können. Im übrigen hat die eingetretene Unterbrechung der Geleise unmittelbar dazu geführt, daß die schweren internationalen Güterzüge eingestellt und der Güterverkehr über andere Routen gelenkt wird, ebenso ist erwirkt worden, daß der internationale Personenverkehr bis auf weiteres ohne Förmlichkeiten über die Reichsbahnen sich bewegen kann. Von morgen an werden die Schnellzüge von und nach Frankreich über Delle-Delemont gänzlich eingestellt. Der Bundesrath hofft, daß diese Anordnungen auch zur Beruhigung der durch die Katastrophe vom 14. d. M. aufgeregten Gemüther beitragen werden.

**Basel,** 20. Juni. Zur Hebung der Leichen in der Birs sind nunmehr einige Taucher eingetroffen. Wahrscheinlich muß die Birs abgeleitet werden, um alle Leichen aufzufinden, die mehrere Meter tief im Sande vergraben sind. Man vermuthet, der erste, in die Birs gefallene Personenwagen sei unter eine Locomotive zu liegen gekommen und von derselben zerdrückt worden.

**Basel, 22. Juni. (W. T.) Gestern Abend fand im Münster die officielle Todtenfeier für die Opfer des Eisenbahnunglücks in Gegenwart der deutschen, französischen, belgischen und amerikanischen Consuln unter Mitwirkung der ersten musikalischen Gesellschaften Basels statt. Nach der Feier begaben sich die Regierung und das Bureau des großen Raths und der Consuln nach dem Regierungsgebäude, wo der Regierungspräsident für ihre Theilnahme dankte.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juni.

| | | Crs.v.20. | | | Crs.v.20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat.Ob. | 87,50 | 87,50 |
| Juni .... | 235,00 | 234,00 | Ung. 4% Grd. | 91,40 | 91,30 |
| Sept-Oktbr | 210,70 | 210,00 | 2. Orient.-A. | 75,40 | 74,70 |
| Roggen | | | 4% russ. A.80 | 98,50 | — |
| Juni .... | 215,20 | 215,00 | Lombarden | 48,50 | 49,20 |
| Sept-Oktbr | 196,50 | 195,00 | Franzosen .. | 126,90 | 125,60 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 162,20 | 162,50 |
| per 2000 ℔ | | | Disc.-Com. . | 180,60 | 181,20 |
| loco .... | 23,00 | 23,00 | Deutsche Bk. | 152,60 | 152,90 |
| Rüböl | | | Laurahütte. | 118,30 | 118,90 |
| Juni .... | 59,70 | 59,50 | Oestr. Noten | 174,05 | 173,95 |
| Sept.-Okt. | 59,60 | 59,50 | Russ. Noten | 237,85 | 238,70 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 237,25 | 238,45 |
| Juni-Juli . | 48,70 | 48,70 | London kurz | — | 20,365 |
| Sept.-Okt. | 47,20 | 46,70 | London lang | — | 20,255 |
| 4% Reichs-A. | 106,00 | 106,00 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 98,70 | 98,70 | SW.-B. g. A. | 89,00 | 89,20 |
| 3% do. | 85,50 | 85,50 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consuls | 105,50 | 105,50 | Bank .... | — | — |
| 3½% do. | 98,70 | 98,70 | D. Oelmühle | 140,00 | 137,50 |
| 3% do. | 85,30 | 85,40 | do. Prior. | 129,00 | 128,50 |
| 3½% westpr. | | | Mlav. S.-P. | 111,60 | 111,60 |
| Pfandbr. . | 95,70 | 95,80 | do. S.-A. | 70,20 | 70,50 |
| do. neue . . | 95,70 | 95,80 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g.Pr. | 56,20 | 56,40 | Stamm.-A. | 88,60 | 89,00 |
| 5% do. Rente | 92,00 | 92,10 | Danz. S.-A. | 100,50 | 100,50 |
| 4% rm.G.-R. | 86,10 | 86,10 | Trk.5% A.-A | 89,50 | 89,50 |

Fondsbörse: ruhig.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Pest,** 22. Juni. (W. T.) Einer Meldung des „Pester Naplo" aus Batonya zufolge versuchten gestern durch **socialistische** Arbeiter aufgereizte Feldarbeiter das **Stadthaus zu stürmen;** die Gendarmerie gebrauchte die Feuerwaffen. Drei Arbeiter wurden dabei getödtet, einer tödtlich und sieben leicht verwundet.

**Berlin,** 22. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 9843 49 971.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 16 263 120014 167 566.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2008 2181 5810 8411 30 462 44 073 46 885 54 528 60 695 61 027 62 519 78 257 96 332 106 743 109 302 115 404 116 983 119 695 121 349 124 503 124 932 129 959 130 742 143 231 145 584 148 520 162 579 167 463 173 995 178 284 182 373.

32 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1523 14 284 18 257 21 646 24 601 27 764 27 841 47 572 50 677 58 189 59 918 85 140 90 728 90 819 97 907 101 032 116 365 125 077 125 687 134 457 136 456 138 410 140 432 149 546 151 943 153 623 156 070 170 767 173 717 175 706 185 019 188 356.

**Tiflis,** 12. Juni. (W. T.) Unweit Saljan überfiel eine Bande von **17 Räubern** einen **Postwagen** mit 2 Passagieren, tödtete dieselben, verwundete den Postillon und plünderte die Nachbardörfer. Eine Escadron Kosaken ist gegen die Räuber entsandt worden.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juni.

**Weizen** loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 191—248 M Br. | 158½-220 M bez. |
| hochbunt | 126—130℔ | 191—248 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 189—243 M Br. | |
| bunt | 126—132℔ | 187—240 M Br. | |
| roth | 126—134℔ | 175—238 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 170—234 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M, zum freien Verkehr 128℔ 234 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni transit 185 M Gd., per Juni-Juli transit 184 M Br., 183½ M Gd., per Juli-August transit 177 M Br., 176½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 166 und 165½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 202½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 165½ M Br., 165 M Gd.

**Roggen** loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländisch 198 M, transit 154 bis 157 M

feinkörnig per 120℔ 152 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 206 M, unterpoln. 156 M, transit 154 M

Auf Lieferung per Juni inländ. 207 M Br., transit 157 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 183½ M Br., 182½ M Gd., transit 146 M Br., 145 M Gd., per Oktbr.-Nov. transit 144½ M Br., 144 M Gd.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 105℔ 122 M bez.

**Erbsen** per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochtransit 133 M bez.

**Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 205 M bez.

**Kleie** per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,45—4,75 M bez., Roggen- 5,80 M bez.

**Spiritus** per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 50½ M bez., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

**Rohzucker** ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,85—12,95 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig,** 22. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Morgens Regen, Mittags schön. — Wind: N.

**Weizen.** Bei kleinem Umsatz unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt besetzt 124℔ 220 M, für polnischen zum Transit bunt 124℔ und 126℔ 183 M, weiß 120℔ 182 M, für russischen zum Transit bunt 124 5℔ und 125/6℔ und 126/7℔ 184 M, roth besetzt 122℔ 158½ M per Tonne. Termine: Juni transit 185 M Gd., Juni-Juli transit 184 M Br., 183½ M Gd., Juli-August transit 177 M Br., 176½ M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 202½ M bez., transit 166 M Br., 165½ M Gd., Oktober-November transit 165½ M Br., 165 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 185 M

**Roggen** etwas matter. Bezahlt wurde für inländischen 117/8℔ Geruch 198 M, für polnischen zum Transit 123℔ 157 M. 117℔ und 117/8℔, 118 9℔, 119℔, 120℔ und 122℔ 156 M, 115℔ 155 M, für russischen zum Transit 117℔ 152 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni inländ. 208 M Br., transit 157 M Br., Septbr.-Okt. inländ. 183½ M Br., 182½ M Gd., transit 146 M Br., 145 M Gd., Okt.-Nov. transit 144½ M Br., 144 M Gd. Regulirungspreis inländisch 206 M, transit 154 M, unterpolnisch 156 M. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit 105℔ 122 M per Tonne.

**Erbsen** polnische zum Transit Koch- 133 M, Mittel- 127 M per Tonne bez. — **Rübsen** inländ. Sommer- 205 M, russ. zum Transit Sommer- stark mit Hirse besetzt 190 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,57½, 4,60 M, mittel 4,50 M, feine 4,75 M, feine besetzt 4,45 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export 5,80 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Septbr.-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M bez., per Sept.-Okt. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

## Meteorologische Depesche vom 22. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Cels. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 769 | ONO | 3 | heiter | 17 | |
| Aberdeen | 772 | NNW | 1 | Dunst | 14 | |
| Christiansund | 774 | NW | 2 | bedeckt | 11 | |
| Kopenhagen | 767 | NNO | 3 | heiter | 17 | |
| Stockholm | 771 | NNO | 4 | wolkenlos | 19 | |
| Haparanda | 772 | NW | 2 | halb bed. | 15 | |
| Petersburg | 770 | N | 1 | wolkenlos | 18 | |
| Moskau | 768 | NNO | 1 | halb bed. | 21 | |
| CorkQueenstown | 767 | NW | 1 | heiter | 17 | |
| Cherbourg | 765 | N | 4 | bedeckt | 13 | |
| Helder | 765 | NO | 3 | halb bed. | 15 | |
| Sylt | 766 | ONO | 4 | halb bed. | 18 | |
| Hamburg | 763 | NNO | 6 | bedeckt | 16 | |
| Swinemünde | 762 | NNO | 5 | Regen | 13 | 1) |
| Neufahrwasser | 763 | N | 2 | Gewitter | 13 | 2) |
| Memel | 764 | NO | 4 | heiter | 22 | |
| Paris | 762 | NO | 2 | halb bed. | 14 | |
| Münster | 762 | N | 2 | Regen | 15 | |
| Karlsruhe | 762 | SW | 2 | wolkig | 16 | |
| Wiesbaden | 762 | NO | 1 | bedeckt | 15 | 3) |
| München | 762 | SW | 3 | halb bed. | 15 | 4) |
| Chemnitz | 760 | S | 3 | bedeckt | 13 | |
| Berlin | 760 | NNO | 4 | Regen | 16 | |
| Wien | 761 | O | 1 | wolkig | 11 | |
| Breslau | 760 | O | 2 | bedeckt | 16 | |
| Ile d'Aix | 759 | NO | 4 | halb bed. | 16 | |
| Nizza | 761 | W | 1 | heiter | 19 | |
| Triest | — | — | — | — | — | |

1) Früh Regen. 2) Heute Regenschauer und Hagel. 3) Gestern Vorm. Regen. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Während das barometrische Maximum über Nordeuropa sich wenig verändert hat, ist zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meere eine Depression erschienen, unter deren Einfluß die nordöstlichen Winde an der deutschen Küste aufgefrischt sind. Eine andere Depression liegt über dem südlichen Frankreich. In Deutschland ist das Wetter trübe und kühl, nur an der deutschen Nordsee, sowie im äußersten Nordosten liegt die Temperatur über dem Mittelwerthe. In Magdeburg, Grünberg und Neufahrwasser fanden Nachts Gewitter statt, Grünberg meldet 33, Neufahrwasser 41 Millim. Regen, letztere Station hatte auch Hagelfall.

**Deutsche Seewarte.**

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 22 | 8 | 761,6 | +14,0 | NNW. mäß.; wechs. stark. Reg. |
| 22 | 12 | 760,9 | +17,4 | N. mäßig bis lebh. bewölkt. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Danzig, 21. Juni 1891.
K. Klau und Frau.

---

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Gumbinnen, 20. Juni 1891.
Apothekenbesitzer R. Fromelt und Frau,
Elisabeth, geb. Staberow.

---

Statt besonderer Anzeige.
Meta Gelsz geb. Guttkowski,
Johannes Schulz,
Redakteur,
Verlobte.
Danzig. Stolp.

---

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter Rosa mit dem Kaufmann Herrn Paul Lührs aus Braunschweig beehren sich hierdurch anzuzeigen
Emil Wolf und Frau Marie geb. Schlette.

Rosa Wolf,
Paul Lührs,
Verlobte.
Magdeburg. Braunschweig.
Den 18. Juni 1891.

---

**Jacob Wiebe,**
**Helene Wiebe,**
geb. Altmann,
Vermählte.
Inowrazlaw. Lippstadt i. W.

---

Loose zur Tilsiter Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

---

Ich habe mich in Danzig
**als Arzt**
niedergelassen und wohne
Böttchergasse 18,
Ecke und Eingang Paradiesg.
Dr. Thun.

---

**Unterricht**
im Anfertigen der Papierblumen ertheilt
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4[1].
Material zu den Blumen kann jederzeit abgeben. (1999

---

**Hermann Lau,**
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (6248

---

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83,
am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

---

**Danziger Tattersall-Gesellschaft.**
**Filiale Zoppot.**
Stallung
im Hotel Pommerscher Hof u. Victoria-Hotel.
Eine Anzahl sicher und firm gerittener Pferde für Damen und Herren stehen daselbst zur gefälligen Benutzung des geehrten Publikums.
Alles Nähere laut Tarif in der Stallung Hotel Pommerscher Hof durch den Stallmeister. (2029
Die Direction.

---

**Radfahrer-Bonbons,**
1/4 ℔ 40 ₰,
auf Tourfahrten wohlthuend wirkend
empfiehlt
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

---

Neue
**Matjes-Heringe,**
hochfeine Qualität,
**frische Kartoffeln,**
runde 20 ₰,
**frische Kartoffeln,**
lange 30 ₰ a ℔,
**Echte Anschovis,**
ausgewogen 1 M a ℔,
**feinste Sardellen,**
1 M a ℔
empfiehlt (2028
**F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

---

**Universalseife,**
als Toilette-, Zahn- und Rasirseife verwendbar, erprobtes Mittel bei Hautausschlägen u. unrein. Teint nur echt a Stück 30 ₰ bei
**Hans Opitz,**
Drogerie,
Große Krämergasse Nr. 6.

---

Große tiefe Mulden, flache Buttermulden, schwedische Original-Theertonnen empfiehlt
M. Klawitter,
Milchkannengasse 30.

---

Einer Familienfestlichkeit wegen bleibt mein Lokal am Dienstag, den 23. d. Mts., geschlossen. (2005
A. Segrée Wwe.

---

Eine Partie
Usluga polska.
einzelner Tischtücher, Servietten, Handtücher und Wirthschaftstücher
habe ich aus meinem Leinen-Lager heraussortirt und mit einem Posten
Rester von Leinen, Hemdentuchen, Piqués, Parchenden und Bettstoffen
für **Montag** und **Dienstag**
zum Ausverkauf gestellt.
Sämmtliche Qualitäten sind durchaus tadellos und die Preise ganz außergewöhnlich billig.
Die Besichtigung der zum Ausverkauf gestellten Artikel ist auch Nichtkäufern gern gestattet.
Ganz besonders mache ich die Herren Hotelbesitzer und Restaurateure auf diesen Ausverkauf aufmerksam.
**Paul Rudolphy, Danzig,** Langenmarkt Nr. 2. (1935

---

**Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1891.**
Die Subscription auf obige Anleihe erfolgt in Berlin
**Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Juni cr.,**
zum Course von $84\frac{3}{4}$%.
Wir sind beauftragt, Zeichnungen franco aller Spesen entgegenzunehmen.
**Meyer & Gelhorn,**
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

---

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt 18,
Einlösungsstelle für Coupons und verlooste Stücke vo
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Meininger - -
Norddeutsch. Grundcredit -
Danziger Hypotheken -
Pommerschen Hypotheken -
Preußischen Hyp.-Antheil-Certificaten,
Deutschen Grundschuld-Real-Obligationen,
Carthauser Kreis-Obligationen,
Preuß. Portl.-Ct.-Fabrik-Partial-Obligationen.

Die am 1. Juli cr. fällig werdenden Coupons von vorstehenden Effecten, sowie von
Italienischer Rente,
Lombardischen Prioritäten und
Ungarischer Gold-Rente
lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein. (1568
**Baum & Liepmann,**
Bankgeschäft, Langenmarkt 18.

---

**Preußischer Beamten-Verein zu Danzig.**
General-Versammlung
Montag, den 29. Juni cr., Abends 8 Uhr, im Kaiserhof, Heil. Geistgasse.
Tagesordnung:
Mittheilung der Jahresrechnung und Geschäftsbilanz für 1890.
Erstattung des Berichts der Revisions-Commission.
Beschluß über die dem Vorstande zu ertheilende Decharge.
Beschluß über die Vertheilung des Gewinnes.
Festsetzung der Vergütung für den Rendanten und für den Boten des Vereins.
Ersatzwahl für drei Mitglieder des Vorstandes und Wahl von zwei Stellvertretern.
Wahl der Revisions-Commission.
Verschiedene geschäftliche Mittheilungen.
Vortrag des Herrn Gymnasial-Oberlehrers Markull über „Kirche und Schule in der französischen Revolution". (1802
Der Vorstand.

---

Eisschränke
bester Qualität, mit Glasboden und Luftfilter in allen Grössen, zu Original-Fabrikpreisen. Speiseschränke mit Gazebezug empf.
**Rudolph Mischke,**
Langgasse Nr. 5.

---

**L. Haurwitz & Co.,**
Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik, mechanische Rohrweberei, Kalkbrennerei und Baumaterialien-Handlung.
Begründet 1859.
Berlin,
Fabrik und Comtoir:
SO., Cottbuser-Ufer 23.
Danzig,
Fabrik: Legan-Schellmühl 12/13.
Comtoir: Hundegasse 102.
Stettin,
Fabrik: Grünhof. Comtoir: Frauengasse 12.

---

**G. Böttcher,**
Portechaisengasse 1
empfiehlt
Elegante Damen-Corsets
zu sehr billigen, festen Preisen. 794

---

**Bier-Apparate**
mit Luftdruck und Kohlensäure-Einrichtung neuester Construction, sowie einzelne
**Armaturen**
empfiehlt billigst
**Emil A. Baus,**
Inhaber L. Nagel,
7 Gr. Gerbergasse 7.

---

**Für Herren**
empfehle
zu außerordentlich billigen Preisen:
**Staubmänteln**
von 4 M an.
Lustre-Jaquetts von 2,50 M an.
Havelocks von 16 M an.
**Tricotagen**
für den Sommer.
Einen großen Posten
**Hüte**
in allen modernen Farben und Formen zu 2, 2,50, 3 u. 4 M.
**Regenschirme**
n allen Preislagen.
**Shlipse**
in den schönsten Dessins v. 40 ₰ an.
**A. Willdorff,**
Langenmarkt 30. (2040

---

**Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen**
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth
**J. Baumann,**
Breitgasse 36. (1977

---

**Antike**
Möbel sind zu verkaufen in Danzig, Karpfenseigen 7, parterre.

---

Wegen hohen Alters will ich mein Grundstück, ca. 16 Hektar, von gleich verkaufen.
Kiep, Groß Zünder.

---

**Pianino,** fast neu, billigst Vorst. Grab. 52 p.

---

Verkäuflich
2 Ochsen zur Fettweide
in Grenzdorf. Näheres Krause, Saskozin. (1982

---

**Fracks**
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

---

Den vielfachen Nachfragen zu begegnen gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein
**Zoppoter Magazin**
für
**Delicatessen, Conserven, Südfrüchte und Colonialwaaren**
während des ganzen Jahres ununterbrochen geöffnet halte und nicht wie irrthümlich zu verbreiten gesucht wird, daß dieses nur während der Badesaison der Fall sei.
Es wird somit dem an mich vielseitig ergangenen Wunsche entsprochen, am dortigen Platze eine Auswahl in obigen Artikeln zu finden, die den verwöhntesten Ansprüchen genügt. — Meinem Prinzip treu bleibend, mit nur Bestem zu bekannt billigsten Preisen aufzuwarten, bemerke ich noch, daß gütigst gewählte Waaren prompt effectuirt und **täglich** zu jeder Tageszeit frei ins Haus gesandt werden.
Hochachtungsvoll
**J. M. Kutschke,**
Danzig: Langgasse. — Zoppot: Seestrasse.

---


Zweirad Tandem.

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
**Größtes Fahrrad-Lager.**
Reichhaltige Auswahl in diesjährigen Neuheiten
Cushion Tyres, Federungs-Rover etc.
Beste Fabrikate. Billigste Preise.
Preislisten gratis und franco. (6279

---

**Neuheiten**
in
Regenröcken, Reisedecken, Plaids, Regen- u. Touristenschirmen, Sommer-Unterkleidern, Cravatten, seid. Taschentüchern.
**F. W. Puttkammer,**
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (60

---

**Danziger Milchkuranstalt**
Langgarten 28.
Nach Einrichtung meines neuen Kuhstalles und freundlicher Gartenanlagen sind mir Milchkurgäste sehr willkommen.
Milchtrinkzeiten: Morgens 6—8, Mittags 12—1, Abends 6—8 Uhr. Kur- oder Kindermilch, sterilisirte Milch und künstl. Muttermilch wird täglich zweimal frei ins Haus geliefert.
Für Zoppot werden während der Sommermonate Bestellungen bei Herrn Doettlof, Seestraße 42, angenommen. (2006
A. Leitzen, Thierarzt 1. Cl.

---



**Ca. 420 Stück Corsets,**
durchaus neue moderne Façons, darunter mehrere Gesundheits-Corsets und Geradehalter für Kinder, habe ich zum Ausverkauf gestellt und offerire dieselben weit unter dem Herstellungspreis.
**Paul Rudolphy,**
Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

---

**Münchener Pschorr-Bräu,**
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen Langenmarkt 40.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzügl. Qualität.
2015) Hochachtungsvoll Edmund Einbrodt.
Original-Gebinde von 8½ Liter an, in Flaschen von 15 an frei Haus.

---

**Mey's Stoffwäsche-Niederlage,**
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

---

**Wasserdichte Pläne,**
Rips-, Wagen-, Stacken- und Ausbreite-Pläne
empfiehlt in besonders starker, haltbarer Waare zu billigsten Preisen
**P. Bertram,**
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse Nr. 6. (2030

---

**Grundstücks-Verkauf.**
Donnerstag, den 2. Juli cr., Vormittags von 10—12 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Erbschafts-Auseinandersetzung das hierselbst
**Johannisgasse Nr. 44—45**
belegene Grundstück im Lizitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Dasselbe liegt mit der Hauptfront nach der Langenbrücke vis-a-vis dem Dampfbootanlegeplatz, enthält 6 große Läden und 6 herrschaftliche Wohnungen, gewährt sehr guten Zinsgenuß und befindet sich durchweg in vorzüglichem Bauzustande. Besichtigung ist jeden Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 10 bis 11 Uhr, gestattet. Verkaufsbedingungen sind bei mir täglich einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungscaution 1000 M (2008
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
**H. Zenke,**
Am Spendhause Nr. 3.

---

2 neue elegante
**Jagdwagen**
stehen zum Verkauf. (1961
J. Hoppe, Vorst. Graben 9.

---

Eine Salon-Garnitur, altdeusch, Nußbaum echt, auf Bestellung gearbeitet, soll sehr preiswerth verkauft werden Tobiasgasse 5.

---

Auf ein sehr gutes Kruggrundstück im Kirchendorf werden
**6000 Mark**
zur zweiten Stelle ges. Adr. u. 1974 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

**Mark 56000**
1. Hypoth. auf ländl. Mühlengut u. 1/4 der Werthtaxe ges. Günstige Lage an Bahn und großer Stadt. Offerten unter 1960 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

**18000 Mark**
werden auf ein Grundstück in Zoppot zur 1. Stelle gesucht. Hochfeine Lage.
Offerten unter 1981 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Sehr reiche Dame (Waise), 21 J. m. Kind, welch. adoptirt werd. muß, w. sof. zu heirathen. Verm. nicht beansprucht. Nicht anonyme Off. erb. „Redlich" Post 97 Berlin.

---

Waise m. 2 600 000 M wünscht zu heirath. Off. nicht anonym unter G. A. Berlin Post 12.

---

**Eine junge gebildete Dame**
achtbarer Familie, mit Vermögen von 1200 Thlr., wünscht sich zu verheirathen. Herren, welche darauf reflectiren, werden gebeten ihre Adresse unter 2014 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen. Discretion Ehrensache. Militärs bevorzugt.

---

Für mein
**Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft**
suche zum sofortigen Eintritt einen gewandten
**jungen Mann**
der mich eventl. vertreten soll.
**Gustav Hantzsch,**
Langfuhr.

---

**Einen Lehrling**
sucht
**Bernhard Braune,**
Danzig.

---

Für mein
**Schiffsmakler- u. Waaren-Geschäft**
suche ich einen
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
**Eug. Pobowski,**
Langen Markt 7.

---

Ein tüchtiger Commis,
**flotter Verkäufer,**
möglichst der polnischen Sprache mächtig, kann sofort eintreten.
Löschmann,
Kohlenmarkt Nr. 3.

---

Eine Dame mittleren Alters wird von einem Arzt zur Unterstützung bei ärztlicher Thätigkeit und zur Beaufsichtigung der Wohnung gesucht. Im Krankenhaus gewonnene Ausbildung ist wünschenswerth. Adressen mit Beifügung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes unter 1975 in der Exped. dieser Zeitung erb.

---

**Ein j. Mann, Materialist,**
sucht u. besch. Ansprüchen per 1. Juli Stellung, am liebsten als Kassirer oder Lagerist. Gute Zeugnisse, Empfehlungen vorh. Adressen unter 1914 in die Exp. dieser Ztg.

---

Eine Dame mittl. Alters, Lehrer., sucht f. d. Monat Juli Pension i. d. Umgegend von Danzig.
Adr. m. Preisang. unt. 1976 in der Expedition dieser Ztg. erb.

---

Für e. Beamtentochter w. Stell. auf ein. Gut als Kindergärt. 2. Kl. bei geringem Gehalt ges. Gefl. Adr. unt. 1992 in d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

---

Für 1 resp. 2 Damen wird in waldreicher Gegend für 3—4 Wochen eine gute Pension gesucht. Off. mit Preisang. unt. 2032 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

---

**Sommeraufenthalt!**
Erholungsuchende finden in d. reizend gelegenen, von Wald u. Seen umgeb. Spitzberg, 1/2 Kilom. von Carthaus, freundl. u. billige Aufnahme. Etw. Anfrag. schleunigst zu richten an Heinrich dortselbst oder nach Grün. Weg 13[1], links. (2020

---

**Pension**
für einen Schüler der höheren Klasse des Realgymnasium zum 1. August d. J. gesucht.
Off. m. Pensionsford. u. 2039 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Fein möblirte Garçon-Wohn., Zimmer, Kabinet u. Burschengelaß, in d. Nähe d. Train-Kas. pro Juli/August ges. Offerten sind im Laden Gr. Wollwebergasse 6 niederzulegen. (1753

---

Heil. Geistgasse 100 ist sofort e. neu decor. möbl. Logis, best. a. 2 Zimm. u. Entree, zu verm.

---

Holzmarkt 7[1], 4 große Zimmer, Entree, Mädchenst. u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1200 M. Zu erfragen daselbst im Laden.

---

**Kaufmänn. Verein von 1870.**
Mittwoch, 27. Juni cr.
Abends 9 Uhr:
**Geschäftliche Sitzung**
im
Sommerlokal Café Mohr.
Der Vorstand.

---

**„Reuter-Club."**
Dingsdag Abend Tausamenkunft mit Damen bi Ludwig, halw Allee. (156

---

**Kaiser-Panorama.**
**Ems und Wiesbaden.**

---

**Tivoli.**
Das war ein Laufen, Drängen, Sausen,
Ein Klatschen und ein Beifallsbrausen;
In hellen Schaaren sah man sie
Hinlaufen nach dem Tivoli;
Vergessen wird der schwerste Kummer,
Hört man auch nur 'ne einz'ge Nummer.
Auch patriotisches Gefühl
Flicht man jetzt ein im Gangesspiel.
Ja „Löwels" Darstellung zumal
Im „Bismarklied" in genial.

---

**Freundschaftlicher Garten.**
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
**Humoristischer Abend**
der altrenommirten
**Leipziger Sänger**
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

---

**Milchpeter.**
Montag, den 22. Juni 1891:
Großes
**Park-Concert**
ausgeführt von der Kapelle des I. Leibhusaren-Reg. Nr. 1 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann. (94
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

---

Kurhaus
**Westerplatte.**
Täglich: Grosses
**Militair-Concert**
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

---

Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Frankfurt a. M.
Actien-Capital M 5000000.
Capital-Reserve M 1016250.
Die Gesellschaft versichert eingesetzte Spiegelgläser und Spiegel in Läden und Privatwohnungen gegen Bruchschäden, hervorgerufen durch Unfall, Böswilligkeit, Sturm, Hagelschlag ꝛc. zu festen billigen Prämien. Schadenregulirung prompt. Anträge nehmen entgegen M. Fürst u. Sohn, Generalagenten für Westpreußen, Hl. Geistgasse 112. Solide Agenten werden in allen Orten der Provinz angestellt. (1789

---

Ich nehme hiermit die Beleidigungen, die ich am Sonnabend den 13. Juni d. J. auf dem Holzmarkt zu Danzig gegen die Frau Bauunternehmer Antonie Stilow habe fallen lassen, bereuend zurück.
Rimmert, Fleischermeister.

---

**Danksagung.**
Für die so überaus große Theilnahme, welche mir von allen Seiten, von nah und fern, in so herzlicher wohlwollender Weise, bei dem mich durch das plötzliche Ableben meines Mannes betroffenen so großen Unglück zu Theil geworden, dem Herrn Prediger Bertling für seine trostreichen Worte, sowie den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang, erlaube ich mir hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. (2021
Danzig, 21. Juni 1891.
Ida Kühn Wittwe.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 18961 der Danziger Zeitung.

Montag, 22. Juni 1891.


# Einladung zum Abonnement.

Indem wir angesichts des nahe bevorstehenden Quartalsschlusses zu recht zahlreichem Abonnement für die Monate Juli, August, September einladen, bitten wir, namentlich bei den Postanstalten die Bestellungen recht **frühzeitig** aufgeben zu wollen, da erfahrungsgemäß in den letzten Quartalstagen bei den Postanstalten ungewöhnlicher Andrang herrscht.

Die „Danziger Zeitung“ kostet bei allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **vierteljährlich 3 Mark 75 Pf.** Zwei Mal täglich erscheinend, ist sie eine der billigsten größeren Tages-Zeitungen.

Ihre Anschauung ist, wie bekannt, eine fest liberale, ihre Haltung aber eine maßvolle und auch gegen abweichende Meinungen möglichst entgegenkommende.

**Schnelligkeit, Reichhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Gediegenheit** sind die Anforderungen, welche sie selbst unablässig an sich stellt und durch deren Erfüllung sie den Bedürfnissen ihres weiten, stets wachsenden Leserkreises zu entsprechen sucht.

Für alle Zweige des öffentlichen Lebens, für den politischen Theil, für Handel und Verkehr, für Elementar-Ereignisse und alle wichtigeren Vorgänge bedient sich die „Danziger Zeitung“ in umfassendster Weise der **telegraphischen Berichterstattung.**

Auch das **Feuilleton** der „Danziger Zeitung“ wird stets aufs reichste und fast nur mit gediegenen Originalarbeiten hervorragender Autoren ausgestattet. Gleich zu Anfang des neuen Quartals beginnt die Veröffentlichung eines neuen hervorragenden Erzeugnisses der belletristischen Literatur:

**„Im Wechsel des Lebens“** Roman von E. v. Borgstede,

dem mehrere andere neue Erzählungen folgen werden.

Sowohl in der Morgen- wie in der Abend-Nummer bringt die „Danziger Zeitung“ von einer Reihe von bewährten Mitarbeitern längere und kürzere Artikel über alle **wichtigeren Vorkommnisse der inneren und äußeren Politik.**

Der **Landwirthschaft,** als dem wichtigsten Productionszweige im Osten, dem **Gewerbe, Handel und Verkehr,** dem gesammten öffentlichen **Leben in der Heimath, in Stadt und Provinz** widmet die „Danziger Zeitung“ ebenfalls lebhafte Aufmerksamkeit. **Zahlreiche Originalcorrespondenzen,** schnelle und zuverlässige Lokalnachrichten, Berichte und Besprechungen legen hierfür Zeugniß ab.

Durch **Pachtung eines eigenen Telegraphendrahtes** zwischen Danzig und Berlin ist die „Danziger Zeitung“ in der Lage, die meisten Nachrichten sofort **telegraphisch** übermittelt zu erhalten.

Abonnements nehmen alle Postanstalten sowie die Expedition in Danzig, Ketterhagergasse 4, entgegen. Bei letzterer werden auch **Monats-Abonnements** zum Preise von 1 Mk. 20 Pf., sowie **Bade- und Reise-Abonnements** auf kürzere wie längere Fristen angenommen.

**Expedition der Danziger Zeitung.**

## Abgeordnetenhaus.

108. Sitzung vom 20. Juni.

Commissionsberichte über **Petitionen.**

Entsprechend den Anträgen der Commission wird über eine Reihe von Petitionen von Eisenbahn- und anderen Beamten um Gehalts- resp. Rangerhöhung zur Tagesordnung übergegangen.

Die Petition von Hausvätern der Schulgemeinde Kielczewo wegen Wiedereinführung einer sogenannten Hüteschule, beantragt die Commission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Der Antrag wird trotz Befürwortung durch die Abgg. **Seyffardt** (n.-l.) und **Rickert** abgelehnt, und die Petition von der Mehrheit des sehr schwach besetzten Hauses gemäß einem Antrage **Cegielski** (Pole)-**Gerlich** (freicons.) der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Der Grundbesitzer Felski in Groß-Weide, Kreis Marienwerder, petitionirt beim Abgeordnetenhause, dasselbe wolle dahin wirken, daß der katholische Religionsunterricht den Kindern des Petenten und der 54 mit ihm verbundenen Hausväter auf allen Schulstufen in der polnischen Muttersprache ertheilt werde. — Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Abg. **Schröder** (Pole) will Ueberweisung zur Erwägung. Der Commissionsantrag wird angenommen.

Abg. v. **Keudell** referirt über die Petition des Magistrats zu Breslau, welcher beantragt, daß vor endgiltiger Entscheidung über die Art der Verbesserung der dortigen Schiffahrtsverhältnisse den städtischen Behörden Gelegenheit gegeben werde, ihre bezüglichen Wünsche zur Geltung zu bringen.

Die Commission beantragt, die Petition zur Berücksichtigung der Regierung zu überweisen. Dieser Antrag wird unter ausführlicher Darlegung des Sachverhalts vom Abg. **Schöller** - Breslau (freicons.) unterstützt und vom Hause angenommen.

Der **Präsident** giebt die übliche Geschäftsübersicht, worauf Abg. **Reichensperger** namens des Hauses dem Präsidenten den Dank für die Geschäftsleitung ausspricht.

Mit einem Hoch auf den Kaiser wird die Sitzung geschlossen.

## Herrenhaus.

28. Sitzung am 20. Juni.

Nochmalige Berathung des aus dem Abgeordnetenhause verändert zurückgekommenen **Wildschadengesetzes.**

Die Commission beantragt Aenderungen in den §§ 4, 12 und 18.

Auf eine Generaldiscussion wird verzichtet.

Zu § 1 beantragt Graf **Mirbach,** den Wildschaden nur zu ersetzen für „landwirthschaftlich benutzte“ Flächen.

v. **Bethmann-Hollweg** führt aus, das Abgeordnetenhaus sei dem Herrenhause weit entgegen gekommen. Wenn nun auch die Anträge der Commission Verbesserungen darstellten, so ist es doch fraglich, ob dieselben auch noch im Abgeordnetenhause Annahme finden werden, zumal das Gesetz dort überhaupt nur mit mäßiger Majorität beschlossen worden ist. Er bittet daher, die Abänderungsanträge der Commission abzulehnen und ebenso den Antrag Mirbach.

Ministerpräsident v. **Caprivi:** Die Regierung hat den dringenden Wunsch, das Wildschadengesetz noch in dieser Session verabschiedet zu sehen. Wir sind darüber nicht in Zweifel, daß die Verbesserungsvorschläge, die hier gemacht werden, ihren Werth haben. Wir erkennen an, daß es unendlich schwer ist, ein Wildschadengesetz zu Stande zu bringen, das alle Interessenten befriedigt, und es wird immer nothwendig sein, wiederum an fast alle Interessenten die Bitte zu richten, daß sie auch bereit sind, gewisse Opfer für das Ganze zu bringen. Ich habe mir erlaubt, an anderer Stelle auszusprechen, daß wir in einer so ernsten Zeit leben und so ernsten Verhältnissen entgegengehen, daß die Regierung alle Dinge, die sie thut, von dem Gesichtspunkte aus ansehen muß: wie werden sie wirken bei der großen Frage, vor der wir stehen, wie werden sie wirken auf die Umwälzungen, die von denjenigen Parteien erstrebt werden, die dem Staate nicht gewogen sind, die seinen Bestand erschüttern wollen?ische Die Regierung muß, wenn ich mir dieses militär für Beispiel erlauben darf, das Bestreben haben, sich Sie diese Zukunftspläne das Schlachtfeld einzurichten. muß danach trachten, diejenigen Punkte fortzuschaffen oder zu befestigen, die die angreifbarsten sind, und sie meint, daß zu diesen angreifbaren Punkten die gegenwärtige Lage der Behandlung des Wildschadens gehört. (Sehr richtig!) Nun ist die Regierung sich darüber nicht im Unklaren, daß, wenn auch das Gesetz hier angenommen wird, damit nicht alle Agitation zum Schweigen gebracht sein wird; sie ist aber doch des Glaubens, daß sie gegenüber künftigen Kämpfen auf diesem Boden ungleich fester stehen wird, wenn dieses Gesetz heute durchgegangen ist. Die Regierung ist nach reiflicher Erwägung zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Amendiren dieses Gesetzes, so wie es heute vorliegt, gleichbedeutend mit einem Scheitern des Gesetzes sein würde; sie hat zu ihrem Bedauern die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß, wenn das Gesetz in das andere Haus zurückgeht, die Wahrscheinlichkeit, es noch zu Stande zu bringen, minimal sein würde. (Bravo!)

Graf **Schlieben** kann zu seinem Bedauern nicht für das Gesetz stimmen, wenn nicht der Commissionsantrag zu § 4 angenommen wird.

v. **Alvensleben** giebt seiner Genugthuung über die Streichung des Regreßparagraphen Ausdruck. Die Verbesserungen überwiegen die Verschlechterungen, deshalb bittet Redner, den Entwurf, wie er aus dem Abgeordnetenhause herübergekommen sei, anzunehmen.

Graf **Mirbach** kann ohne Annahme der Commissionsanträge nicht für das Gesetz stimmen, das in seiner jetzigen Gestalt den Zustand verschlechtern würde. Auf seinen Antrag lege er weniger Gewicht.

Graf Udo **Stolberg:** Die Agitation mit dem Wildschaden ist erst nach Einbringung der Jagdordnung vor mehreren Jahren im Abgeordnetenhause entstanden, früher hat volle Zufriedenheit geherrscht. Das Gesetz, wie es jetzt vorliegt, enthält die verhältnißmäßig beste Fassung. Im nächsten Jahre wird man sich nicht in einer so günstigen Lage befinden. Wer weiß, ob die Conservativen im Abgeordnetenhause im nächsten Jahre mit den Regreßmaßregeln dasselbe Glück haben werden.

v. **Ploetz** bittet aus denselben Gründen wie der Vorredner um unveränderte Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Graf **Brühl** wird das Gesetz, auch wenn die von der Commission beantragten Amendements angenommen werden, ablehnen. Wie schon die freisinnige Partei im Abgeordnetenhause ausgeführt hat, wird die Agitation nicht verschwinden. Nicht durch Mittel der Gesetzgebung wird die Partei, welche der Minister gemeint hat, zur Ruhe gebracht werden. Gegen Demokraten helfen nur Soldaten!

Frhr. v. **Maltzahn:** Ich habe von vorn herein erklärt, für das Gesetz unter allen Umständen zu stimmen. Es entspricht einem dringenden Bedürfniß und steht insofern in einem prachtvollen Gegensatz zur Landgemeindeordnung. Der jetzige Zustand ist ein Agitationsmittel erster Größe für die subversiven Tendenzen der Socialdemokraten und der Fortschrittspartei, welche mit jenen mehr und mehr verschmilzt. In einen einzigen Wahlkreis kamen vor der Reichstagswahl fünf Mitglieder der Fortschrittspartei, die Herren Rickert, Hinze, Willmanns, Cohen und Ruge, ohne die zahlreichen Wanderagitatoren zu erwähnen. Alle diese machten die Wildschadenzustände, trotzdem sie gar nicht vor den Reichstag gehören, zum Hauptgegenstande ihrer Agitation. Ich will das Gesetz auch namentlich deswegen geschaffen sehen, weil es das einzige Scheidemittel zwischen uns und dem kleinen Grundbesitz aus der Welt schaffen kann. In Durchführung meines uranfänglichen Ausspruchs wird mich auch die heutige Erklärung des Herren Ministerpräsidenten nicht hindern, wenn sie mich auch einen Augenblick zweifelhaft machte; denn sie ist doch nichts weiter als eine, wenn auch liebenswürdig verzuckerte Pression auf das Herrenhaus. Bei der Landgemeindeordnung haben wir uns selbst in eine Zwangslage gebracht, jetzt geschieht es durch den Herrn Ministerpräsidenten. Ich hoffe, daß diese Erfahrungen uns waffnen werden, um uns in Zukunft gegen diese unerträglichen Pressionen zu wehren. (Beifall.)

Ministerpräsident v. **Caprivi:** Ich muß die Regierung gegen den Vorwurf verwahren, eine Pression ausgeübt zu haben. Wenn Aeußerungen, wie ich sie heute gemacht habe, als Pression ausgelegt werden, so würden wir in Zukunft auf jedes weitere Reden verzichten müssen. Wir sind aber verpflichtet, unsere Meinung zu äußern.

Frhr. v. **Durant** ist gegen das Gesetz, weil seine Bestimmungen in unerträglicher Weise ausgebeutet werden könnten.

v. **Helldorff** führt aus, daß er sich mit den Conservativen des Abgeordnetenhauses in Verbindung gesetzt habe, und daß er gebeten worden sei, im Herrenhause für die unveränderte Annahme des Entwurfs zu wirken.

§ 1 wird darauf unter Ablehnung des Antrages Mirbach angenommen.

Zu § 4 beantragt die Commission einen Schadenersatz nur für „vollständig eingefriedigte“ Gärten, Baumschulen und Pflanzgärten auszusprechen.

v. **Levetzow** bittet in der Zwangslage, in der das Haus sich befinde, um Ablehnung der Commissionsvorschläge, zumal sie keine principiellen Punkte beträfen.

Nach kurzer Discussion wird der Commissionsantrag in namentlicher Abstimmung mit 65 gegen 53 Stimmen abgelehnt, § 4 also in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen; ebenso unter Ablehnung der übrigen Anträge der Rest des Gesetzes und in der Schlußabstimmung das ganze Gesetz.

Der Präsident Herzog v. **Ratibor** giebt darauf die Geschäftsübersicht; Graf **Schulenburg** spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine Geschäftsleitung aus.

Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schließt der **Präsident** die Sitzung.

## Eingegangene literarische Neuigkeiten.

(Besprechung nach Raum und Zeit vorbehalten.)

**Die Kola-Nuß in ihrer commerciellen, culturgeschichtlichen und medizinischen Bedeutung,** geschildert von Dr. Bernh. Schuchardt. Rostock, Herm. Koch.

**Das Baufach in der Schul-Conferenz vom 4. bis 17. Dezember 1890.** Vortrag im Architekten- und Ingenieur-Verein zu Kassel von G. Aßmann. 60 Pf. Berlin, Wilh. Ernst u. Korn.

**Ein Wort für und wider die Jesuiten.** 80 Pf. Berlin, Georg Reimer.

Voyage a Paris. Sprachführer für Deutsche in Frankreich, von Dr. Karl Plötz. 1 Mk. (gbd. 1,40 Mk.). Berlin, F. A. Herbig.

The Travellers Companion. Sprachführer für Deutsche in England, von Dr. Karl Plötz. 1,20 Mk. (gbd. 1,60 Mk.). Derselbe Verlag.

Viage por Espanna. Sprachführer für Deutsche in Spanien, von Th. Stromer. Derselbe Verlag.

Viaggio a Roma. Sprachführer für Deutsche in Italien, von Dr. Fassano. Derselbe Verlag.

**Das goldene ABC der Philosophie,** d. i. die Einleitung zu dem Werke „Philosophie im Umriß“. von Adolf Steudel. Berlin, Friedrich Stahn.

**1814—1816. Das betrogene Deutschland oder Von Wiens Congreß zu Frankfurts Bundestag.** Gedenkblätter deutscher Geschichte, von Wilhelm Gehring. 1,50 Mk. Berlin, Ulrich Kracht.

**Borns Gesetzbücher.** I. Das neue Gewerbegesetz, bearbeitet von Krieger. 20 Pf. II. Das neue Einkommensteuer-Gesetz, bearbeitet von Krieger. 20 Pf. Elberfeld, J. H. Borns Verlag.

**An den Alt-Reichskanzler.** Erwiderung auf „Eine deutsche Bitte“, von Graf von Westarp. 20 Pf. Berlin, C. J. Leo.

**Das Recht der Actiengesellschaften nach dem Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch,** von Friedr. Hugo Richter. 2,20, gbd. 2,50 Mk. Leipzig, Roßberg'sche Buchhandlung.

**Offene poetische Epistel an den Herrn Grafen Adolf von Westarp,** von Dr. Franz Giese. Neuß, Robert Schnurro.

**Meereszauber.** Eine Erinnerung an die Ostsee, von Katharine v. Busse. 1,20 Mk. Leipzig Eduard Baldamus.

**Die Gicht und ihre erfolgreiche Behandlung,** von Dr. Emil Pfeiffer. 2,80 Mk. Wiesbaden. J. F. Bergmann.

**Ein Colonial-Programm für Ostafrika,** von Ernst Vohsen. 50 Pf. Berlin, F. Fontane.

**Worte an die Zeit.** I. Serie. Nr. 1.

**Lob dem Parlamente.** Eine Scherzrede für Wähler und Gewählte, von Fr. Kretzschmar. 80 Pf. Döbeln, Hermann Schmidt.

**Die Reichsschwiegermutter kommt!** Aus den Geheimnissen einer politischen Ehe geplaudert von einem Hausfreund. 60 Pf. Berlin, F. G. Frick.

**Heinrich Vierordt und seine Dichtungen.** Eine literarische Studie von Julius Werner. Heidelberg, Carl Winters Univ.-Buchh.

**Das Kunstgewerbe als Beruf,** von Prof. Dr. Jul. Lessing. 1 Mk. Berlin, Leonhard Simion.

**Das Völkerrecht im Dienste des Wirthschaftslebens,** von Dr. Hugo Preuß. 2 Mk. Berlin, Leonhard Simion.

**Der Telegraphengesetzentwurf und seine Gefahren.** Eine Kritik von Dr. jur. Georg Maas, 1 Mk. Berlin, Leonhard Simion.

**Indien in Wort und Bild,** von Emil Schlagintweit. Liefer. 28—30 a 50 Pfg. Leipzig, Schmidt u. Günther.

**Officieller Katalog der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.** 1991.

**Universum,** VII. Jahrgang, Heft 10. 50 Pfg. Dresden, Verlag des Universum.

**Aus fremden Zungen.** 1891. Heft 7—9. 50 Pfg. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

**Deutsche Schriften für nationales Leben.** 1. Reihe. Heft 4.

**Deutschland im Jahre 2000,** von G. Ermaus. 1 Mk. Kiel, Lipsius u. Tischer.

**Die communistische Gesellschaft.** Lehren und Ziele der Socialdemokratie, von Otto Hammann. 1 Mk. Berlin, Rich. Wilhelmi.

**Der Beamte im Reichs- und Staatsdienst.** Herausgegeben von der Redaction des Reichsgesetzbuches. I. Deutsches Reich. II. Königreich Preußen. Zus. gbd. in Halbfrzb. 12 Mk. Berlin, Bruer u. Co.

**Großmagazine und Kleinhandel,** von Dr. Victor Mataja. 2,40 Mk. Leipzig, Duncker u. Humblot.

**Wiener Mode.** 4. Jahrg., pro Quartal 2,50 Mk. Nr. 15, 16. Wien, Verlag der „Wiener Mode“.

**Schutz den Vögeln!** Ein Mahnruf an Jung uud Alt von Richard Böse. Danzig, Franz Axt.

**Ausgesprochene Gedanken vieler Millionen über die Unhaltbarkeit des christlichen Bekenntnisses in seiner jetzigen Gestalt,** von A. Notas. 1,20 Mk. Leipzig, Karl Fr. Pfau.

**Die nationale Einigung der Deutschen, die Entwickelung und die Aufgaben des Reiches,** von Dr. Otto Henne am Rhyn 1,50 Mk. Hannover, Karl Meyer (Gustav Prior).

**Die Stempelgesetze für das deutsche Reich und Preußen im Auszuge nebst dem vollständigen Stempeltarif,** bearbeitet von Becherer. 80 Pf. Düsseldorf, Felix Bagel.

**Deutscher nautischer Verein.** Verhandlungen des 22. Vereinstages. Berlin, 23. u. 24. Februar 1891. Kiel, Druck und Verlag der „Nord-Ostsee-Zeitung“.

**Die sociale Frage, eine sittliche Frage,** von Prof. Dr. Ziegler. 2,50 Mk. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.

**Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa,** dargestellt von Professor Dr. H. Nabert. 3 Mk. Karl Flemming, Glogau.

**Hat Aristoteles die Schrift vom Staate der Athener geschrieben?** von Friedrich Cauer. 1 Mk. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.

**Lehrbuch des preußischen Verwaltungsrechts,** von G. A. Grotefend. II. Theil. Lieferung 2—4. Berlin, Karl Habel.

**Velhagen u. Klasings neue Monatshefte 1890/91.** Heft 9. 1,25 Mk. Bielefeld, Velhagen u. Klasing.

**Ostindischer Thee.** Geschichtliche Darstellung seiner Cultur und seines Handels, von John E. M. Harington, übersetzt von C. F. Böttjer. Hamburg, Otto Meißner.

**Löwes Unterrichtsbriefe — Französisch.** — Lieferung 5—7 a 50 Pf. Berlin, C. Regenhardt.

**Was für einen Cours haben wir?** Eine politische Zeitbetrachtung von Borussen. Gotha, Karl Schwalbe.

**Schorers Familienblatt.** Salon-Ausgabe. VI. Jahrgang. Heft 10. 75 Pf. Berlin, J. H. Schorer.

**Glaube und Wissenschaft.** Eine Streitschrift, von Theodor Bier. 1 Mk. Berlin, Paul Hüttig.

**„Vergangenheit und Zukunft.“** Patriotisches Bild zum großen polnischen Nationalfeste am 3. Mai 1891. 4 Mk. Eduard v. Zukowicz, Nürnberg.

**Wer ist Rembrandt?** Grundlagen zu einem Neubau der holländischen Kunstgeschichte, von Max Lautner. 11 Mk. Breslau, J. N. Kerns Verlag.

**Krim- und Kaukasus-Fahrt.** Bilder aus Rußland. Nach eigener Anschauung und authentischen Berichten von M. Burgard. 4 Mk. Breslau, S. Schottländer.

**Ostseebad Heiligendamm.** Eine Skizze von Erwin Volckmann. 50 Pf. Rostock, Volckmann und Jerosch.

**Zur guten Stunde.** IV. Jahrgang Heft 20. 40 Pf. Berlin, Deutsches Verlagshaus.

**Studien über Proudhon.** Ein Beitrag zum Verständniß der socialen Reform von Dr. Arthur Mülberger. 2,50 Mk. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.

**Gespräche über und mit Tolstoi,** von Raphael Löwenfeld. Berlin, Rich. Wilhelmi.

**Hinter den Coulissen.** Roman von Was. Nemirowitsch-Dantschenko. Aus dem Russischen übersetzt von Alexis Markow. Berlin, Rich. Wilhelmi.

Civis Germanus sum, von einem Juden deutscher Nation. I. Theil. Berlin, Richard Wilhelmi.

**Deutsche Volkslieder.** In Niederhessen aus dem Munde des Volkes gesammelt, von Joh. Lewalter. II. Heft. Hamburg, Gustav Fritzsche.

**Hei kümmt doch.** Ne Geschicht ut'n letzten Krieg. — Dei grot Prozeß, von Dr. M. Sander. 75 Pf. (gbd. 1,25 Mk.). Bielefeld, O. Helmich's Buchhandlung.

**Bibliothek des Humors.** IV. Band. Lehrer und Schüler. Gesammelt und herausgegeben von E. O. Hopp. Gbd. 2 Mk. Berlin, Friedrich Pfeilstücker.

**Die sittlichen Grundsätze des Urchristenthums.** Nach den Aussprüchen Jesu zusammengestellt von Dr. Martin Schultze. 80 Pf. Coburg, J. F. Albrecht'sche Hofbuchhandlung.

**Die Auskunft und ihre Gegner,** von W. Schimmelpfennig. Berlin, Puttkammer u. Mühlbrecht.

**Die Irrwege der deutschen Politik seit Bismarcks Rücktritt,** von Paul Michaelis. 60 Pf. Berlin, Paul Wiesenthal.

**Aerztlicher Reisebegleiter und Hausfreund,** von Dr. med. Falkenstein. In Leinwandband 6 Mk., Lederband 7 Mk. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin.

**Graf Leo Tolstoi.** Die Bedeutung der Wissenschaft und der Kunst. Aus dem Russischen, von August Scholz. 2 Mk. Dresden, E. Piersons Verlag.

**Die Neurasthenie, ihr Wesen, ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung,** von Dr. Paul Brauns. 1,60 Mk. Wiesbaden, J. F. Bergmann.

**Wach' auf!** Ein freies Wort an die Zeitgenossen, von Gottfried Bauer. 60 Pf. Berlin, F. Schneider u. Co.

**Unsere Flotte.** Ein Beitrag zu ihrer Kenntniß und Werthbestimmung, von Ernst Lechner. 1 Mk. Kiel, Lipsius u. Tischer.

**Die moderne Literatur in biographischen Einzel-Darstellungen II.:** Hermann Heiberg, von Hans Merian. 75 Pf. Leipzig, Wilh. Friedrich.

**Gedichte eines Lebendigen,** von Georg Herwegh. 11. Aufl. 3,60 Mk. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhdl.

**Das Theater im Gegensatz zum Christenthum,** dargestellt von Josias W. Leeds. 60 Pf. Berlin, Dtsch.-evangel. Buch- und Traktat-Gesellschaft.

**Die Schmugglerstochter von Norderney.** Historischer Roman von Karl Adolf. 2 Bände. 6 Mk. Königsberg, Hartung'sche Verlagsdruckerei.

**Die Plankton-Expedition und Häckels Darwinismus.** Ueber einige Aufgaben und Ziele der beschreibenden Naturwissenschaften, von Victor Hensen. 3 Mk. Kiel, Lipsius u. Tischer.

**Deutsche Romanzeitung 1891.** Nr. 26—31. a 30 Pf. Berlin, Otto Janke.

**Emil Brauns Briefwechsel mit den Brüdern Grimm und Jos. v. Laßberg,** herausgegeben von R. Ehwald. 3 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

**Aus den Lebenserfahrungen eines Siebzigers.** 3 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

**Perthes Handlexikon für evangelische Theologen.** Lieferung 29/30 (Schluß). à 1 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

**König Haki.** Dichtung nach altnordischen Sagen von Friedr. Zander. Königsberg, Wilh. Koch.

**H. Bischoff und die Theater-Agenturen,** von Louis Gelar v. Sztankovits. 1 Mk. Berlin W., Französische Straße Nr. 17. Verlag der „Deutsch-österr. Theater-Zeitung“.

**Selbsterziehung.** Ein Wegweiser für die reifere Jugend, von John Stuart Blackie. Deutsche, authoris. Ausgabe von Lic. Dr. Friedrich Kirchner. Leipzig, J. J. Weber.

**Meisterwerke der Holzschneidekunst.** Lief. 145—150, a 1 Mk. Leipzig, J. J. Weber.

**Die Wasserkur und ihre Anwendungsweise,** von Dr. E. Preller. 3 Mk. (gebd. 4 Mk.) Leipzig, J. J. Weber.

Quieta movere! Ein ernstes Wort in ernstem Augenblick. 50 Pf. Berlin, Rosenbaum u. Hart.

**Armee-Eintheilung und Quartier-Liste des deutschen Reichs-Heeres und der kaiserlichen Marine 1891.** Berlin, S. Gerstmanns Verlag.

**Wie kommt man zum Theater?** Ein praktischer Leitfaden und Rathgeber für Bühnenkünstler und solche, die es werden wollen, von Otto Sonntag. 2 Mk. Berlin, Herm. Schmidts Verlag.

**Russischer Dolmetscher,** von H. Klibanski und Dr. P. v. Mertschinski. 2 Mk. Breslau, J. N. Kern's Verlag.

**Deutsche Schriften für Literatur und Kunst.** I. Reihe. Heft 2/3. a 1 Mk.

**Deutsche Schriften für nationales Leben.** I. Reihe. Heft 2/3. a 1 Mk. Kiel, Lipsius u. Tischer.

**Eine räthselhafte Katastrophe.** Novelle von Gerhard v. Amyntor. 2. Aufl. 4 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

**Meine Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Briefe an mich,** von Eduard Devrient. 3. Auflage. 4,50 (gbd. 6 Mk.). Leipzig, J. J. Weber.

**Unser Moltke.** Ein Lebensbild des großen Schlachtendenkers. Für die deutsche Jugend und das deutsche Volk bearbeitet, von A. Wolter. 40 Pf. Leipzig, Guillermo Levien.

**Die Entwickelung unserer Staats - Eisenbahnen,** von Indicator. 1 Mk. Berlin, Rosenbaum und Hart.

**Zum Jahrestag der Entlassung Bismarcks,** von Ludwig Bamberger. 60 Pf. Berlin, Rosenbaum und Hart.

**Zu spät. Die Kartenschlägerin.** Novellen von Leopold v. Sacher-Masoch. 4 Mk. (gbd. 5 Mk.). Breslau, Schlesische Buchdruckerei.

**Enterbt,** Roman von Ewald August König, 2 Theile in 1 Bd. 4,50 (gbd. 5,50 Mk.). Breslau, Schlesische Buchdruckerei.

**Im Hause Willkem.** Roman von L. Smreker. 4,50 (gbd. 5,50 Mk.). Breslau, Schlesische Buchdruckerei.

**Kaufmännisches Adreßbuch für 1891/92.** (11. Jahrg.) gbd. 5 Mk. W. und S. Löwenthal, Berlin.

**Eintheilung und Standorte des deutschen Reichsheeres und der kaiserlichen deutschen Marine,** von Ecke, Hauptmann. 2. Jahrg. 1891. Kassel, Max Brunnemann.

**Erinnerungen einer österreichischen Offiziersfrau aus dem Kriegsjahre 1866.** 1 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—245. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—224, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 61. — **Spiritus** matt, per Juni-Juli 34¾ Br., per Juli-August 35¼ Br., per August-Sept. 35¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 20. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 13,17½, per August 13,30, per Oktober 12,40, per Dezbr. 12,30. Ruhig.

**Hamburg**, 20. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 78½, per Septbr. 76, per Dezbr. 68¼, per März 67¼. Behauptet.

**Bremen**, 20. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Niedriger.

**Havre**, 20. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 99,00, per September 93,50, per Dezbr. 84,50. Unregelmäßig.

**Frankfurt a. M.**, 20. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 259, Franzosen 249½, Lombarden 100⅝, ungar. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 145,00, Disconto-Commandit 180,90, Dresdener Bank 141,60, Bochumer Gußstahl 117,50, Dortmunder Union St.-Pr. 61,50, Gelsenkirchen 160,50, Harpener 188,60, Hibernia 170,00, Laurahütte 118,40, Portugiesen 45,90. Still.

**Wien**, 20. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,40, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,35, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldrente 105,40, 5% Papierrente 101,70, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 160,50, Länderbank 213,75, Creditactien 298,50, Unionbank 238,00, ungar. Creditactien 341,75, Wiener Bankverein 112,75, Böhm. Westbahn 355,00, Böhm. Nordb. 190, Busch. Eisenbahn 485,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,50, Nordbahn 2860,00, Franzosen 286,75, Galizier 217,25, Lemberg-Czern. 245,00, Lombarden 112,50, Nordwestbahn 205,50, Pardubitzer 183,50, Alp.-Mont.-Act. 90,25, Tabakactien 160,10, Amsterd. Wechsel 97,10, Deutsche Plätze 57,52½, Londoner Wechsel 117,35, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,29½, Marknoten 57,52½, Russische Banknoten 1,37¼, Silbercoupons 100.

**Amsterdam**, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 256. Roggen per Oktober 185.

**Antwerpen**, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** unbelebt. **Roggen** unveränd. **Hafer** nominell. **Gerste** ruhig.

**Antwerpen**, 20. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br., per August 16⅛ Br., per Sept.-Dezember 16⅜ Br. Ruhig.

**Paris**, 20. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Juni 28,90, per Juli 28,40, per August 28,10, per Septbr.-Dezbr. 27,90. — **Roggen** behpt., per Juni 19,10, per Sept.-Dez. 18,50. — **Mehl** ruhig, per Juni 63,00, per Juli 63,10, per Aug. 63,00, per Sept.-Dez. 62,80. — **Rüböl** fest, per Juni 73,25, per Juli 73,50, per Aug. 73,75, per Septbr.-Dezbr. 75,75. — **Spiritus** fest, per Juni 41,25, per Juli 41,00, per August 41,00, per Septbr.-Dezbr. 38,25. — Wetter: Veränderlich.

**Paris**, 20. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,05, 4% Rente 95,05, 4½% Anl. 105,35, 5% ital. Rente 93,85, österr. Goldr. 96⅞, 4% ungar. Goldrente 92,62½, Orientanleihe 75,37½, 4% Russen 1880 98,35, 4% Russen 1889 98,60, 4% unific. Aegypter 488,12, 4% span. äußere Anleihe 73½, convert. Türken 18,52½, türk. Loose 71,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 419,00, Franzosen 630,00, Lombarden 251,25, Lomb. Priorität. 332,50, Banque ottomane 588,75, Banque de Paris 803,75, Banque d'Escompte 472,50, Credit foncier 1271,25, do. mobilier 372,50, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 33,75, do. 5% Obligat. 27,50, Rio Tinto-Actien 585,60, Suezkanal-Actien 2785,00, Gaz Parisien 1403, Credit Lyonnais 800,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 545,00, B. de France 4490, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,29, Wechsel Amsterdam kurz 207,37, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 472,00, C. d'Esc. neue 577,00, Robinson-Act. 58,12 Neue 3% Rente 93,85.

**London**, 20. Juni. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter. Heiter.

**London**, 20. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 3/16, Pr. 4% Consols 105¾, ital. 5% Rente 92⅝, Lombard. 10, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¾, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 80½, öst. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 73⅜, 3½% privil. Aegypter 91⅞, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 95½, 6% cons. Mexikaner 89, Ottomanbank 13⅜, Suezactien 110, Canada-Pacific 81¾, De Beers-Actien neue 14¼, Rio Tinto 23, 4½% Rupees 79, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67, do. 4½% äußere Goldanleihe 37½, Neue 3% Reichsanleihe 83¼, Silber 45¼. Platzdiscont 1¾.

**Newyork**, 20. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¾, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 118½, Canadian-Pacific-Actien 79½, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 105¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64⅝, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅜, Louisville u. Nashville-Actien 73⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 31¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32⅝, Union-Pacific-Actien 44½, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 23⅛, Silber-Bullion 100¾. **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7⅞. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,10 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juli 67¼*). Stetig. — **Schmalz** loco 6,47, do. Rohe u. Brothers 6,80. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 13/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 15,75, per Septbr. 14,52.

**Washington**, 20. Juni. Der Director der Münze erklärte auf Befragen eines Journalisten bezüglich der Silberhausse, es seien am Mittwoch und gestern bedeutende Silberankäufe gemacht worden, weil die Anzeichen eine Hausse wahrscheinlich erscheinen ließen. Er sei der Ansicht, daß der bedeutende Betrag an Silber, welcher durch die Certificate an der Newyorker Börse repräsentirt würde, auf Rechnung des Auslandes komme. Der sichtbare Vorrath habe abgenommen und die Quantität an Silber, welche der Regierung angeboten werde, habe sich merklich verringert. Die gegenwärtige Hausse sei daher natürlich und werde voraussichtlich noch weiter fortschreiten. Der Schatzsecretär habe sich noch nicht darüber schlüssig gemacht, ob die Silberausprägungen nach dem 1. Juli noch fortgesetzt werden sollten; die Entscheidung hierüber dürfte erst in der nächsten Woche erfolgen.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 20. Juni. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte zu letzten Preisen in unveränderter Haltung ein, ermattete dann, um sich zuletzt wieder etwas zu befestigen. Die Zufuhren waren nur klein und der Terminhandel wie bisher ohne Leben. Zugeführt wurden vom 13. bis 19. Juni 70 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 72¼ M Br., nicht contingentirt 51, 51¼, 50¼, 50½ M Gd., Juni nicht contingentirt 51, 51¼, 50½ M Gd., Juli nicht contingentirt 51½, 50¾ M Gd., August nicht contingentirt 52¾, 52½ M Br., 51½ M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

**Stettin**, 20. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 226—234, per Juni 231,50, per September-Oktober 208,50. — **Roggen** ruhig, loco 205—210, per Juni 208,50, per Sept.-Okt. 191,00. — Pommerscher **Hafer** loco 160—164. — **Rüböl** unveränd., per Juni 59,00, per September-Oktober 59,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 50,10, per Juni mit 70 M Consumsteuer 49,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 49,10. — **Petroleum** loco 10,80.

**Berlin**, 20. Juni. **Weizen** loco 220—237 M, per Juni 234,50—234 M, per Juni-Juli 233—234—233,50 M, per Juli-August 216,75—216—216,50 M, per Septbr.-Oktbr. 210—209,50—210,25—210 M, per Okt.-Novbr. — M. — **Roggen** loco 207—217 M, per Juni 214,50—215 M, per Juni-Juli 208—209,25 M, per Juli-August 200—199,75—201 M, per August-Septbr. 198 M, per Septbr.-Okt. 194—195 M, per Oktbr.-Novbr. 192,25—192,75 M. — **Hafer** loco 166—190 M, ost- und westpreußischer 176—181 M, pommerscher u. uckermärker 177—182 M, schlesischer 177—182 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, per Juni 167,25 M, Juni-Juli 167 M, per Juli-August 154,75—155 M, per Sept.-Okt. 147,75—148,50 M. — **Mais** loco 146 bis 165 M, per Juni 145,50 M, per Juni-Juli 145 M, per Juli-August 144,75 M, per Sept.-Okt. 144,75 M, per Oktbr.-Novbr. — M. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 163 bis 170 M, Kochwaare 172—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—27,75 M, ff. Marken 31,10 M, per Juni — M, per Juni-Juli 28,65—28,70 M, per Juli-August 27,80—27,85 M, per September-Oktober 26,80—26,85 M. — **Petroleum** loco 30 M, per Sept.-Oktober 23,2 M, per Oktbr.-Novbr. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,7 M, mit Faß — M, per Juni 59,5 M, per Juli-August 59,0 M, per Septbr.-Oktober 58,9—59,5—59,2—50,5 M, per Oktober-Novbr. 59,2—56,8—59,5 M, per Nov.-Dezember 59,8—59,6 M, per April-Mai 1892 60,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M) 50,0—49,7—49,9 M, per Juni 49,0—49,2—48,7 M, per Juni-Juli 49,0—49,2—48,7 M, per Juli-August 49,0—49,2—48,7 M, per August-Sept. 49,4—49,0—49,1 M, per Sept.-Okt. 47,1 bis 46,7 M, per Oktober-Novbr. 45,0—44,7 M, per Nov.-Dezbr. 44,1—43,8 M.

*) Eröffnete 67¼.

**Magdeburg**, 20. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,70, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,00, Nachproducte excl., 75% Rendement 14,40. Matt. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,15 Gd., 13,17½ Br., per Juli 13,20 bez., 13,22½ Br., per August 13,30 bez., 13,32½ Br., per Oktober 12,35 Gd., 12,45 Br. Schwach.

## Wollmärkte.

**Königsberg**, 21. Juni. (Privatbericht der „Danz. Ztg.") **Wolle** eröffnete an den kleinen Märkten in Posen, Schlesien und Pommern matt, befestigte sich indeß, als der gute Verlauf der laufenden Londoner Auction bekannt wurde. Der gestern früh 6 Uhr in Berlin eröffnete Markt war zunächst still, da Eigner bis 20 M über Vorjahrspreise verlangten, belebte sich dann aber, als die Verkäufer sich zu Concessionen geneigt zeigten, so daß bis zum Mittage ⅔ bis ¾ des zugeführten Quantums verkauft werden konnte zu 3 bis 6 M höheren Preisen als im Vorjahr; verzüchtete und in der Wäsche mißrathene Parthieen wurden zu und unter Vorjahrspreisen losgeschlagen. Hier sind von Rückenwäschen bislang nur geringe Quantitäten eingetroffen und hat sich bei der geringen Zahl der Käufer das Geschäft noch nicht entwickeln können.

**Berlin**, 20. Juni. Heute Mittag war der eigentliche Markt als beendet zu betrachten. Die geringen Posten, welche gestern Abend unverkauft auf dem Lagerhofe blieben und 600—800 Ctr. umfaßten, sind von den Eignern zum Theil zurückgezogen und theilweise auf Stadtläger gebracht worden. Was von guten Qualitäten an den Markt kam, ist überhaupt geräumt worden. Auf den Stadtlägern fanden weiter einige tausend Centner zu einem durchschnittlichen Preisaufschlag von 4—10 M Nehmer. Käufer waren vornehmlich, ebenso wie auf dem offenen Markte, Fabrikanten, von denen besonders Kamenz, Großenhain und Krimmitschau lebhaft kauften, während die Lausitz, Luckenwalde, Finsterwalde &c. sich mehr zurückhaltend zeigten. Die Einlieferungen auf dem Markt selbst betrugen 9694 Ctr. (gegen 12 676 Ctr. in 1890, 17 000 Ctr. in 1889, 23 305 Ctr. in 1888, 20 981 Ctr. in 1887 und 14 804 Ctr. in 1886.) Den größten Posten, ca. 480 Ctr., hatte ein hinterpommerscher Händler angefahren. Auf Stadtlägern sollen sich bis gestern gegen Abend 44 030 Ctr. nach amtlichen Ermittelungen befunden haben. Die Umsätze auf den Stadtlägern blieben fortdauernd ruhig.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 20. Juni. Wind: ONO.

**Angekommen:** Präsident v. Blumenthal, Scharping, Antwerpen, Dachpfannen. — Pankewitz, Wallis, Newcastle, Coaks und Chamottsteine. — Blonde (SD.), Jahn, London via Stralsund, Güter.

**Gesegelt:** Hermod, Albertsen, Aarhus, Holz. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Belair (SD.), Knowles, Sundsvall, leer. — Betty (SD.), Jacobsen, Christiania, Getreide. — Ermeland (SD.), Krüger, Leer, Güter. — Alma (SD.), Andersson, Kjöge, Holz.

21. Juni. Wind: ONO.

**Angekommen:** Otto (SD.), de Vries, Kiel, Baumaterialien. — Maria, Schilling, Jasmund, Kreide. — Bernhard, Bruhn, Newcastle, Kohlen. — Anton (SD.), Aereboe, Hamburg, Güter. — Charlotte (SD.), Tack, Papenburg, Kohlen. — Jolanthe (SD.), Borries, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

**Gesegelt:** Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Holz. — Emma, Jaeks, Wisbeach, Holz.

22. Juni. Wind: N.

**Angekommen:** Kursk (SD.), Staal, Stettin, leer.

Nichts in Sicht.

## Thorner Weichsel-Rapport

**Thorn**, 20. Juni. Wasserstand: 1,72 Meter. Wind: O. Wetter: Vorm. schön, Nachm. Regen.

Stromauf:

Von Halle nach Nieszawa: Meyer, 1 Kahn, Gebr. Bensch, 125 000 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Aug. Schmidt, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 90 000 Kgr. Feldsteine.
A. Schmidt, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.
Roy, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Fordon, 75 000 Kgr. Feldsteine.
Peter, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.
Schill, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.
Schilowski, 1 Kahn, Krajewski, Czenewitz, Marienburg, 20 000 Kgr. Faschinen.
J. Schilowski, 1 Kahn, do., do., do., 25 000 Kgr. Fasch.
Zielinski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.
Voigt, Warschau, Danzig, 5745 Kgr. Kunstwolle.
Alexewicz, 1 Kahn, Rifflin, Thorn, Königsberg, diverse Stückgüter.

## Plehnendorfer Kanalliste.

20. und 21. Juni.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 13 Kähne mit Rohschwefel, 5 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit div. Materialien, 1 Kahn mit Rohzucker, 1 Kahn mit Kalk und Soda.

**Stromab:** Schulz, Wyszogrod, 66 T. Roggen und Genf, Steffens S., — Teichert, Königsberg, 130 T. Roggenmehl, Bartels u. Co., Danzig. — Böhnke, Tapiau, 29 T. Melasse, Damme, — Sandau, Kaman, 87 T. Melasse, Lichtenstein, Neufahrwasser.

## Butter und Käse.

**Berlin**, 20. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die vorwiegend kühlere Witterung befestigte wieder einigermaßen feine Waare, so daß trotz schwachen Abzugs sich die letzte Notirung behaupten konnte. Landbutter ermangelt vor der Hand noch jeglicher Nachfrage und sind die Preise hierfür nur nominell. Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 88—90 M, IIa. 85—87 M, IIIa. 80—84 M. — Landbutter: pommersche 72—75 M, Netzbrücher 72—75 M, schlesische 72—75 M, ost- und westpreußische 72—75 M, Tilsiter 72—75 M, Elbinger 72—75 M, bairische Land- — M, polnische 72—74 M, galizische 70—72 M.

**Berlin**, 21. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Das Geschäft in guten haltbaren Quadrat-Backsteinkäsen ist etwas besser, zerlaufene und ramponirte Waare unverkäuflich. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer, alte Waare, 85—90 M, neue 68—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 10—14—18—22 M für 50 Kilogr. frei Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,45—2,70 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

## Butter.

**Hamburg**, 19. Juni. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 90—92 M, 2. Klasse 88—89 M per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 80—85 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 80—85 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 80—85 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M unverzollt, finnländische Winter 70—78 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Nachdem unsere Notirung jetzt die im Großhandel bezahlten vollen Brutto-Preise zum Ausdruck bringt, müssen wir unseren Freunden von den bedungenen Preisen einen Abzug von 3—5 M für unsere Commission und Kosten machen, berechnen danach in dieser Woche feinste Butter mit 87—89 M, zweite Qualität 84—86 M Netto.

Trotz fehlender Exportfrage und schwachem inländischen Begehr haben sich unsere letztwöchentlichen Preise feinster Butter behauptet. Die Zufuhren waren stärker, Qualität nur zum Theil befriedigend, aber bei der kalten Witterung in so guter Beschaffenheit geliefert, daß Händler und größere Detaillisten manches zum Hinstellen nehmen konnten. Da abweichende Hofbutter reichlich vorhanden, war frische Bauerbutter weniger gut gefragt, frische fremde Sorten etwas matter, ältere und geringere vernachlässigt.

In Auction wurden 108/3 Tonnen feinste ostholsteinische Hofbutter zum Durchschnitts-Brutto-Preis von 91¼ M verkauft, Fracht-, Auctions- und Verbandkosten haben Producenten zu tragen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.



## 5. Ziehung d. 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Juni 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

65 119 45 201 351 88 723 919 1113 56 223 346 76 703

[illegible]

92 436 57 [3000] 560 666 83 748 837 986 92091 160 94
250 63 439 550 69 83 [3000] 723 905 27 [500] 45 87
93092 283 336 511 763 873 94005 212 51 57 338 641
[3000] 70 95000 8 72 78 104 74 261 386 98 [3000]
470 700 902 61 96511 23 893 932 97055 152 266 375
607 9 48 59 [300] 713 98142 362 99 423 69 589 651 713
16 827 908 33 99070 260 84 94 [500] 405 620 706 857

[illegible]

## 5. Ziehung d. 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Juni 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

287 315 538 66 91 801 988 1000 32 130 85 363 415
62 [500] 75 619 716 88 880 924 85 2005 52 63 239 367

[illegible]

226 390 531 664 750 [300] 58 61 99 832 998 94035 63
176 558 611 779 840 78 928 95142 67 343 766 865 [300]
94 96223 328 40 400 22 31 880 [500] 96 981 97010
274 355 411 504 5 45 636 876 944 60 98031 63 [500]
151 268 332 545 700 6 29 30 99155 326 84 587 707
28 77 846 64 909
100534 52 77 660 779 835 63 101090 122 95 354
533 66 636 79 944 51 75 102036 147 245 85 98 316 46

[illegible]